

Jahres-Bericht

über die

Königliche Ober-Realschule

und die damit verbundene

technische Fachschule

zu

Gleiwitz D.-S.,

womit zu der

Freitag und Sonnabend, den 28. und 29. März 1890
stattfindenden

Ausstellung der Schüler-zeichnungen

sowie zur

Entlassung der Abiturienten am 29. März

die Königl. und Städtischen Behörden, die Freunde und Söhne der Ausstalt und insbesondere die Eltern der Schüler
ehrerbietigt einladet

Vernicke,

Direktor.

Hierzu als wissenschaftliche Beilage:

Die Flora von Gleiwitz und Umgegend, II. Teil, vom ordentlichen Lehrer Dr. Max Jungf.



Schul-Nachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Zeit-Einteilung.

A. Ober-Realschule.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.								Summe.	
	Zähr. Curs.		Einjähriger Cursus.							
	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.		
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	7	
Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	4	27	
Französisch	5	5	5	6	6	8	8	8	51	
Englisch	4	4	4	5	5	—	—	—	22	
Geographie und Geschichte	3	3	3	4	4	4	3	3	27	
Mathematik und Rechnen	5	5	5	6	6	6	6	5	44	
Physik	3	4	4	—	—	—	—	—	11	
Chemie	3	3	—	—	—	—	—	—	6	
Naturbeschreibung	—	3	2	2	2	2	2	2	13	
Freihandzeichnen	3	3	3	2	2	2	2	2	19	
Linearzeichnen	3	3	3	2	—	—	—	—	11	
Schreiben	—	—	—	—	2	2	2	2	6	
Gesang	In zwei Abteilungen.								4	
Turnen	In drei Abteilungen.								6	
Summe	34	35	35	32	30	30	29	29	254	

B. Fachschule für Mechaniker und Hüttenleute.

Untere Klasse:

Lehrgegenstände.	Mechaniker.	Hüttenleute.
	Wöchentliche Stundenzahl.	
Mathematik und Mechanik	8	vereinigt.
Freihandzeichnen	3	3
Beschreibende Geometrie	3	3
Baukonstruktionslehre	3	3
Physik	3	3
Chemie	3	—
Chemie und Hüttenkunde	—	6
Maschinenlehre	4	4
Mechanische Technologie	2	—
Maschinenzeichnen	9	9
Summe	38	39

Obere Klasse:

Lehrgegenstände.	Mechaniker.	Hüttenleute.
	Wöchentliche Stundenzahl.	
Mathematik und Mechanik	7	vereinigt.
Freihandzeichnen	3	—
Baukonstruktionslehre	3	3
Physik	2	2
Chemie	2	—
Chemie und Hüttenkunde	—	7
Maschinenlehre	4	4
Mechanische Technologie	4	—
Maschinenzeichnen	13	3
Arbeiten im Laboratorium	—	12
Summe	38	38

2. Verteilung des Unterrichts

No.	Namen der Lehrer.	Klassenlehrer	O b e r -			
			Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.
1.	Direktor Bernicke.	Prima.	5 Mathematik.	3 Mathematik.	2 Französisch.	
2.	1. Oberlehrer. Dr. Häusknacht.		3 Physik. 3 Chemie.	4 Physik. 3 Chemie.	4 Physik.	
3.	2. Dr. Mattern.	O.-Sek.	3 Deutsch. 3 Geographie u. Geschichte.	3 Deutsch. 3 Geographie u. Geschichte. 5 Französisch.	3 Geographie u. Geschichte.	
4.	3. Baumeister Hieronymus.	2. Fachkl.	3 Linearzeichnen	3 Linearzeichnen u. beschreibende Geometrie.	2 Linearzeichnen	
5.	4. Dr. Arndt.	U.-Sek.	5 Französisch. 4 Englisch.		3 Deutsch. 3 Französisch. 4 Englisch.	3 Französisch.
6.	1. Ordentliche Lehrer. Gesellschap.		3 Freihand- zeichnen.	3 Freihand- zeichnen.	3 Freihand- zeichnen.	2 Freihand- zeichnen.
7.	2. Grochowski.	O.-Tertia.				2 Religion, evang. 3 Deutsch. 4 Geogr.u.Gesch. 3 Französisch.
8.	3. Dr. Jungd.	1. Fachkl. Hüttenl.			3 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.
9.	4. Dr. Pietzsch.	U.-Tertia.		2 Mathematik.	5 Mathematik.	6 Mathematik.
10.	5. Dr. Hoffmann.	Quarta.		4 Englisch.		4 Französisch. 5 Englisch.
11.	6. Ullmann.	Quinta.				6 Rechnen und Mathematik.
12.	7. Winkler.	Sexta.				4 Französisch.
13.	1. Lehrer. Boigt, Reg. Baumeister.	1. Fachkl. Mechan.				
14.	2. Matthias.					
15.	1. Pfarrer Buchali.		An die katholischen Schüler in Prima und Sekunda 2 Stunden			
16.	2. Pastor Fischer.		An die evangelischen Schüler in Prima und Sekunda 2 Stunden			
17.	3. Ober-Kaplan Gorecki.		An die katholischen Schüler in Tertia und Quarta, Quinta und Sexta je 2 Stunden und in Sexta überdies 1 Stunde allein.			
18.	4. Dr. Mattersdorf.		An die jüdischen Schüler in Prima und Sekunda, Tertia und Quarta, Quinta und Sexta je 2 Stunden			

Summe

34

35

35

32

unter die Lehrer.

Real - Schule.				Fachschule.		Summe.
Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	1. Klasse.	2. Klasse.	
				5 Mechanik.		15
				3 Laborat.	3 Physik m. O.-S. 3 Chem. m. O.-S.	20
2 Französisch.						22
				3 Baukunde.	3 beschr. Geom. 3 Baukunde. 3 Zeich. m. O.-S.	20
						22
2 Freihand- zeichnen.	2 Freihand- zeichnen.	2 Freihand- zeichnen.	2 Freihand- zeichnen.	3 Zeichnen mit Prima.	3 Zeichnen mit Ob.-Sekunda.	21 und 6 Turnen.
3 Religion, evang. 3 Deutsch. 4 Geogr.u.Gesch.			2 Religion, ev.	1 Religion, ev.		22
2 Naturbeschr.						
6 Mathematik.				9 Chemie. 8 Laborat.		24
4 Französisch. 5 Englisch.	4 Deutsch. 4 Französisch.			2 Mathematik. 2 Physik.	3 Mathematik und Mechanik.	26
	6 Rechnen und Mathematik.	4 Deutsch. 6 Rechnen. 2 Schreiben.	5 Rechnen. 1 Schreiben.			26
	4 Französisch.	8 Französisch.	4 Deutsch. 8 Französisch. 1 Geschichte. 1 Schreiben.			24 und 4 Gesang.
						26
				8 Maschinenl. 10 Maschinen- zeichnen.	6 Maschinenl. 6 Maschinen- zeichnen mit Klasse 1.	24
	4 Geogr.u.Gesch. 2 Naturbeschr.	3 Geogr.u.Gesch. 2 Naturbeschr.	2 Geographie. 2 Naturbeschr.	1 Laborator.	5 Mathematik. 3 Chemie.	24
						2
						2
						5
						6
				38 f. Mechaniker. 38 f. Mechaniker. 38 f. Hüttenleute. 39 f. Hüttenleute.		

30

30

29

29

38 f. Mechaniker.
38 f. Mechaniker.
38 f. Hüttenleute.
39 f. Hüttenleute.

3. Die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Lehraufgaben.

A. Ober - Real - Schule.

Prima: Klassenlehrer der Direktor.

Religionslehre:

- A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Pastor Fischer (im Sommer ordentlicher Lehrer Grochowski).
 - a) Glaubenslehre: Schöpfung. Erlösung. Gottesreich.
 - b) Kirchengeschichte: Von Karl dem Großen bis Luther. Reformation. Wiederholungen.
 - c) Bibel: Die kleineren Briefe des Apostel Paulus, der Brief des Jakobus und der erste Brief des Petrus.
- B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Pfarrer Buchali.
 - a) Glaubenslehre: Die Lehre von Gott, dem Heiligen und Vollender. Die Lehre von den Gnadenmitteln.
 - b) Kirchengeschichte: Das christliche Mittelalter.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Mattern. Uebersicht der Nationalliteratur nach Kluge. Gelesen wurden: Goethes Faust und Goetz von Berlichingen; Lessings Nathan und Erziehung des Menschen- geschiechts; Shakespeares Richard II. (Vehagen und Klafings Schulausgabe), sowie zahlreiche Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulstiel II. 2. Freie Vorträge und Declamationen; Dispositionss- übungen. Bierwöchentliche Aufsätze über folgende Aufgaben:

1. Erläuterung der sinnverwandten Ausdrücke: Gefährte, Genosse, Geselle, Kamerad, Kumpan. 2. Dass ich lebe, ist nicht notwendig, wohl aber, dass ich thätig bin (Friedrich der Große). 3. Die deutsche Treue in Sage und Dichtung. 4. Schrecklich immer, auch in gerechter Sache, ist Gewalt (Teil II. 2), nachgewiesen an Beispielen aus der Geschichte. 5. Der Rheinstrom. 6. Die Freundschaften in der Dichtung. 7. Welche Männer nennt die Geschichte groß? 8. Bausanias und Wallenstein (eine Vergleichung). 9. Die griechische Hegemonie. 10. Durch welche Beweggründe werden die Menschen bei ihren Handlungen geleitet? 11. Den stolzen Sieger stürzt sein eigenes Glück. (Jungfrau v. Orleans I. 5). 12. Ueber Einsamkeit und Geselligkeit. Aufgaben für die Reiseprüfungen: Michaelis 1889: Schrecklich immer, auch in gerechter Sache, ist Gewalt (Teil II. 2.) Ostern 1890: Den stolzen Sieger stürzt sein eigenes Glück (Jungfrau von Orleans I. 5).

Französisch: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Grammatik: Wiederholung nach Blöß' Nouvelle grammaire. Übersetzen: zusammenhängende Stücke aus Blöß' Schulgrammatik, Weils Schwierige Übungsstücke u. a. deutsche Texte. Lesen: L'Avare von Molière im Sommer, Histoire de France de 1789 à 1795 von Duruy (Hartmanns Schulausgaben Nr. 5) im Winter; Abschnitte aus Werthovens Hilfsbuch für den französischen Unterricht; Privatlesen von Paul et Virginie, Histoire d'un conscrit, Partie et Revanche, La vie mexicaine. Sprechübungen im Anschluss an den Lese- stoff. Abwechselnd schriftliche Haus- und Klassenarbeiten und Aufsätze. Aufgaben für die Aufsätze:

1. Gustave Adolphe en Allemagne. 2. Vie de Wallenstein. 3. «Le comte de Habsbourg» d'après Schiller et Tschudi. 4. La paix de Westphalie (Klassenaufsaß). 5. Le ménage d' Harpagon. 6. La mort de César d'après Shakespeare. 7. La grande révolution française jusqu'à la prise de la Bastille. 8. Jeunesse et premiers exploits de Clive (1725—1753). 9. Origine des nations romanes. 10. L'Assemblée constituante en France 1789—1791 (Klassenaufsaß). 11. Louis XVI., roi de France. Aufgaben für die Reiseprüfungen: a) Michaelis 1889 Aufsaß La paix de Westphalie und eine Übersetzung ins Französische; b) Ostern 1890 Aufsaß L'Assemblée constituante en France (1789—1791) und eine Übersetzung ins Französische.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Grammatik: Wiederholung nach Gesenius' English Syntax. Übersetzen: zusammenhängende Stücke aus Gesenius II. und andere deutsche Texte. Lesen: im Sommer Julius Caesar von Shakespeare, im Winter Lord Clive von Macaulay; Abschnitte

aus Wershovens Hilfsbuch für den englischen Unterricht. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Abwechselnd schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Aufgaben für die Reifeprüfungen: Michaelis 1889 und Ostern 1890 je eine Übersetzung ins Englische.

Geschichte und Geographie: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Mattern. Die Neuzeit von 1648 bis 1815; deutsche und preußische Geschichte bis auf unsere Tage. Gesamt wiederholung der Geschichte und Geographie.

Mathematik: 5 Stunden der Direktor. Wiederholung der ebenen Trigonometrie — Grundformeln der sphärischen Trigonometrie — Stereometrie — Harmonische Proportionen — Pol und Polare am Kreise — Ähnlichkeitspunkte mit Anwendungen — Potenzlinien bei Kreisen — Synthetische Geometrie der Kegelschnitte — Höhere arithmetische Reihen — Grenzwerte — Die hauptsächlichsten unendlichen Reihen. Die Operationen mit komplexen Zahlen — Auflösung der Gleichungen $x^n \pm a = 0$. Kubische Gleichungen. Aufgaben für die Reifeprüfungen, Michaelis 1889:

1. Der Wert x hat sich als Summe zweier komplexer Wurzeln von der Potenz $\frac{1}{5}$ ergeben,

$$x = \sqrt[5]{4 + 3i} + \sqrt[5]{4 - 3i}. \text{ Es ist der Wert von } x \text{ zu finden und das Verfahren kurz zu begründen.}$$

2. Auf einer Kugel vom Halbmesser $r = 2$ m, ist ein sphärisches Dreieck durch seine drei Seiten $a = 0,4$ m, $b = 0,6$ m, $c = 0,8$ m, bestimmt. Es sind die Winkel des sphärischen Dreiecks sowie der Inhalt derselben zu berechnen. 3. Ein normaler Kegel mit kreisförmiger Grundebene, dessen Höhe h gleich dem Durchmesser d seiner Grundebene ist, soll parallel zu der letzteren so geschnitten werden, daß die Gesamtoberflächen beider Körper gleich groß werden. In welchem Abstande von der Spitze ist der Schnitt zu führen und wie groß ist der kubische Inhalt jedes der beiden Körper, wenn $h = d = 12$ cm, ist? 4. Drei Punkte A, B, C sind durch ihre rechtwinkligen Coordinaten gegeben. Es ist das dadurch bestimmte Dreieck analytisch zu behandeln, insbesondere sind zu berechnen, Seiten, Winkel, Höhen, Mittellinien, Normale auf den Mittlen der Dreiecksseiten errichtet, der Kreis welcher durch die Ecken des Dreieckes geht, die Kreise welche die Dreiecksseiten berühren. Die Coordinaten der Punkte seien für A 5 und 4, für B 8,5 und 9, für C 6 und -3.

Ostern 1890:

1. Die Zahlen . . . — 236, — 246, — 249, — 225, — 159, — 41, 134, . . . sind Glieder einer arithmetischen Reihe höherer Ordnung und — 236 = y_0 ist das erste Glied derselben. Es ist das $x + 1$. Glied = y_x , sowie die Summe von x Gliedern dieser Reihe durch eine allgemeine Formel auszudrücken und für $x = 20$ die numerische Rechnung auszuführen. 2. Drei Kreise M_1 , M_2 , M_3 sind der Größe und Lage nach gegeben. Man soll einen Kreis konstruieren, welcher M_1 rechtwinklig schneidet, M_2 unter einem Durchmesser schneidet und den dritten Kreis M_3 berührt. 3. Die Seiten, Winkel und den Inhalt eines Dreiecks zu berechnen, von dem gegeben ist: eine Seite $c = 6,928$ m. und die beiden daransitzenden Winkel sich bestimmen durch: $\frac{\tan \alpha}{\tan \beta} = \frac{2}{1}$ und $\frac{\cos \alpha}{\cos \beta} = \frac{5}{6}$ 4. Eine Kugel vom Halbmesser r ist durch eine Ebene so geteilt worden, daß sich die Inhalte der beiden Halbkugeln wie 3: 4 verhalten. Es sind die Inhalte der entstandenen Kugelsegmente zu berechnen und deren Verhältnis zu bestimmen.

Physik: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Haufknecht. Fortsetzung der Mechanik: Fall, Wurf, Trägheitsmoment, Pendel, Centralbewegung, freie Achsen. Grundzüge der mathematischen Geographie. Wärmelehre: mechanische Wärmetheorie, die Lehre von den Dämpfern, spezifische Wärme und Fortpflanzung der Wärme. — Wiederholung des Gesamt-Gebietes. Zahlreiche häusliche und Klassen-Aufgaben. Aufgaben für die Reife-Prüfungen Michaelis 1889:

1. Eine Magnetnadel mache nur unter dem Einfluß des Erdmagnetismus in 10 Minuten $n = 86$ Schwingungen. Als ihr in der Ebene des magnetischen Meridians der ungleichnamige Pol eines 60 cm. langen, senkrecht gestellten Magnetenstabes bis auf $a = 50$ cm. genähert wurde, mache sie in derselben Zeit $n_1 = 160$ Schwingungen. Wie viel Schwingungen n_2 wird sie in 10 Minuten machen, wenn ihr der Magnetenstab bis auf $b = 20$ cm. genähert wird und man annehmen darf, daß der Einfluß des zweiten Pols vernachlässigt werden darf? 2. Ein Lichtstrahl trifft unter dem Einfallswinkel α auf eine durchsichtige plan-

parallele Glasplatte, deren Brechungs-Exponent gleich n und deren Dicke gleich q ist. Wie groß ist die Verschiebung des austretenden Strahles?

Ostern 1890:

- Bei einer Bestimmung der Dichte des Ätherdampfes nach dem Verfahren von Dumas betrug das Gewicht des mit Luft gefüllten Ballons bei einer Temperatur von 19° C. und einem Barometerstande von 741,5 mm 49,632 g. Das Gewicht des mit Dampf gefüllten Ballons war 49,995 g, der Inhalt desselben 276,344 ccm., die Temperatur des Ätherdampfes $82,5^{\circ}$ C. und der Barometerstand in dem Augenblicke, in welchem der Ballon zugeschmolzen wurde, 740,3 mm. Wie groß ist die Dichte des Ätherdampfes gegen Luft, wenn die Ausdehnung des Glases nicht berücksichtigt wird?
- Von einem Punkte A aus werden in demselben Augenblick mehrere Körper in derselben senkrechten Ebene mit der gleichen Anfangsgeschwindigkeit, aber unter verschiedenen Erhebungswinkeln geworfen. Es soll bewiesen werden, daß sich nach Verlauf jeder beliebigen Zeit t alle Körper auf dem Umfange eines Kreises befinden, und es soll der Radius sowie der Mittelpunkt desselben bestimmt werden.

Chemie: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Haufknecht. Chemische Technologie. — Die Maßanalyse. — Überblick über die wichtigsten organischen Verbindungen. — Stöchiometrische Aufgaben. — Im Sommer außerdem 2 Stunden praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium: Einübung der Reaktionen und der qualitativen Analyse. Aufgaben für die Reife-Prüfungen Michaelis 1889: Das Kupfer. Ostern 1890: Die Essigsäure und ihre wichtigsten Salze.

Freihandzeichnen: 3 Stunden ordentlicher Lehrer Geselschap. Es wurden Zeichnungen nach guten Gypsmodellen italienischer Renaissance und griechischen Stils vollständig ausgeführt, ferner wurden farbige, einfache Dekorationen nach guten Vorbildern von Professor Kolb und Högg und selbständige Entwürfe angefertigt.

Linearzeichnen: 3 Stunden Oberlehrer Baumeister Hieronymus. Darstellung von Bauwerken nach Handzeichnungen und Vorlagen, sowie von Maschinenteilen und Maschinen nach Vorlagen und Modellen. Körperdurchdringungen von Umdrehungskörpern. Anwendung der Projektions- und Schatttenlehre bei Herstellung der technischen Zeichnungen.

Ober-Sekunda: Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Mattern.

Religionslehre: Vereinigt mit Prima.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Mattern. Literaturgeschichte von 1624 bis Schiller, nach Kluge. Gelesen wurden: Goethes Egmont, Schillers Wallenstein, Herders Cid, Lessings Emilia Galotti, sowie zahlreiche Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsfeil II. 2. Freie Vorträge und Deklamationen. Dispositionssübungen. Vierwöchentliche Aufsätze über folgende Aufgaben:

- Die Sprache des Frühlings.
- Durch welche Vertreter schildert Goethe das Volk in Egmont?
- Nach langer Dürre endlich Regen.
- Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. Piccolomini I.
- Not entwickelt Kraft.
- Welche Umstände förderten wesentlich die Unternehmungen Alexanders des Großen?
- Durch welche Gründe bringt die Gräfin Terzky Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte?
- Der Cid nach Corneille.
- Gedankengang in Klopstocks Ode: „Mein Vaterland.“
- Thu was Du kannst und las das andere dem, ders kann: Zu jedem ganzen Werk gehört ein ganzer Mann. Rückert. (Klassenarbeit.)
- Kurzer Bericht über die in der Klasse gehaltenen freien Vorträge des Schuljahres.

Französisch: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Mattern. Wiederholung der Grammatik nach Blöß, verbunden mit schriftlichen und mündlichen Übersetzungen der entsprechenden Übungsbeispiele. Gelesen wurden: Corneille, le Cid; Corneille, Horace; Guizot, Récits historiques II. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Aufsätze über folgende Aufgaben:

- Guillaume le Conquérant d'après Guizot.
- Conquête de la Gaule par César.
- Auguste.
- Alexandre le Grand.
- Le Cid d'après Corneille.
- Les Ostrogoths.

Englisch: 4 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Hoffmann. Grammatik nach Gesenius II. Kap. V.—VIII. neu, Kap. I.—IV. wiederholt. Alle 14 Tage eine häusliche, alle 4 Wochen eine Klassenarbeit.

Gelesen wurden im ersten Halbjahr ausgewählte Stücke aus Herrig's: „First Reading Book“, im zweiten Halbjahr daneben noch Thomas Moore „Paradise and the Peri“ und „The Fire-Worshippers“ (Ausgabe von E. Schmid, Berlin, Simion). Synonymik und Sprechübungen im Anschluß an das Lesen.

Geschichte und Geographie: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Mattern. Römische Geschichte vom zweiten macedonischen Kriege an. Das Mittelalter bis zum Ende der Kreuzzüge. Geographie von Europa.

Mathematik: 5 Stunden, davon 3 Stunden der Direktor und 2 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Pietsch. Geometrische Konstruktionen. Goniometrische und cyclometrische Funktionen. Ebene Trigonometrie. Anfangsgründe der Stereometrie. Gegenseitige Lage von Linien und Ebenen. Die körperliche Ecke. Die dreiseitige körperliche Ecke in konstruktiver und trigonometrischer Beziehung. Logarithmen. Logarithmetische Gleichungen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Grundoperationen mit complexen Zahlen.

Physik: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Haufknecht. Reibungs-Elektrizität, Galvanismus und Induktion. Mechanik fester Körper. Zahlreiche Aufgaben für häusliche Arbeiten aus dem Lehrstoff der Ober- und Unter-Sekunda.

Chemie: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Haufknecht. Einleitung, Synthese, Analyse, Stöchiometrie, die Nichtmetalle.

Freihandzeichnen: 3 Stunden ordentlicher Lehrer Geselschap. Zeichnen nach guten Vorlagen im griechischen und Renaissance-Stil und nach Vorbildern von Theirich, Hänselmann, Kolb und Högg.

Linearzeichnen: 3 Stunden Oberlehrer Baumeister Hieronymus. Schattenkonstruktionen in Verbindung mit Tuschübungen. Aufnahme und Darstellung von Maschinenteilen nach Modellen. Zeichnen einfacher Bauwerke nach Vorlagen.

Unter-Sekunda: Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Arndt.

Religionslehre: Vereinigt mit Prima.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Lesen: Schillers Wallenstein, Balladen, kulturgechichtliche Gedichte, Glocke, Tell und Jungfrau von Orleans (letztere zwei privat); Göthes Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm (privat); Das Nibelungenlied. Litteratur: Schillers Göthes und Lessings Leben nach Kluge. Gelernt: Stellen aus Wallenstein, Hermann und Dorothea, der Glocke, dem eleusischen Fest, der Kampf mit dem Drachen zum Teil, der Taucher, die Kraniche des Ibykus; früher gelernte Balladen wiederholt. Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Aufgaben für die Aufsätze:

1. Welche Hindernisse stellen sich in Schiller's „Bürgschaft“ dem Möros entgegen und wie überwindet er sie?
2. Inhalt von „Wallensteins Lager.“
3. Baterländische Gedenktage im August.
4. Der Gedankengang in Wallensteins Selbstgespräch („Wallensteins Tod“ I, 4).
5. Cäsar und Wallenstein (ein Vergleich).
- a. Schillers Ballade „Der Taucher“ und ihre Quelle;
- b. Die littischen Grundgedanken in Schillers Balladen (Klassenaufsatz).
7. Die Macht des Gesanges nach Schiller und Uhland.
8. Die Kohlensäure.
9. Inhalt und Gliederung des 6. Gesanges von „Hermann und Dorothea“.
10. „Das eleusische Fest“ von Schiller (Klassenaufsatz).
11. Die Sagenkreise im Nibelungenliede.

Französisch: 5 Stunden, davon 3 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt, 2 Stunden der Direktor. Grammatik: Blöß' Schulgrammatik Lektion 70—79 und Wiederholung der früheren Abschnitte. Lesen: Charles XII. von Voltaire Buch III. und IV.; Siècle de Louis XIV. von Voltaire Kapitel 17 bis 21 und erzählende Gedichte, zumeist Fabeln von Lafontaine, aus Gropp und Haufknecht. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, Erzählen der Fabeln. Gelernt: La cigale et la fourmi, Le loup et le chien, Le rat de ville et le rat des champs, Conseil tenu par les rats,

Le laboureur et ses enfants von Lafontaine und Mon habit von Béranger. Abwechselnd schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Grammatik: Gesenius II., Kapitel I.—V. und Wiederholung des ersten Kurses. Lesen aus Herrigs First Reading Book: The Riding School, Thomas a Becket, Llewellyn, The Conquest of Scotland, Robert Bruce, Richard II., The Maid of Orleans, Richard III., Elisabeth, Charles I., Whig and Tory, The East India Company, American War, Gibraltar, Waterloo. Gelernt: The National Anthem, Rule Britannia, Yankee Doodle, Our Home is the Ocean, Casabianca. Abwechselnd schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

Geschichte und Geographie: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Mattern. Die Hauptereignisse aus der orientalischen Geschichte. Geschichte der Griechen und Macedonier. Römische Geschichte bis zum ersten punischen Kriege. Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien.

Mathematik: 5 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Pietsch. Wiederholung der bürgerlichen Rechnungsarten und der wichtigsten Regeln für numerische Rechnungen. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Algebraische Umformungen mit Wurzeln. Imaginäre Zahlen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wortgleichungen. Die Lehre von der Proportionalität. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Kreisberechnung. Dreiecksberechnungen. Wiederholung der gesamten Planimetrie. Goniometrie.

Physik: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hauffknecht. Einleitung und allgemeine Eigenschaften. Parallelogramm der Kräfte. Schwerpunkt. Hydrostatik und Aerostatik. Messung und Fortpflanzung der Wärme, Ausdehnung durch die Wärme. Schmelzen und Erstarren. Magnetismus und Reibungselektrizität.

Naturbeschreibung: 3 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Jung. Im Sommer: Beendigung und Repetition der systematischen Zoologie (Wirbeltiere). Botanik, das natürliche System: Kryptogamen. Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen unter Berücksichtigung der einschlägigen Organe der übrigen Wirbeltiere, Anleitung zum Gebrauch des Mikroskops. Allgemeine Mineralogie, besonders Kristallographie, erklärt an Modellen, Zeichnungen und an den wichtigsten Mineralien.

Freihandzeichnen: 3 Stunden ordentlicher Lehrer Geselschap. Zeichnen nach einfachen Modellen, sowie nach Vorbildern von Bötticher, Domke, Herdtle und Häufelmann.

Linearzeichnen: 3 Stunden Oberlehrer Baumeister Hieronymus. Die Elemente der Projektionslehre und Veranschaulichung der Aufgaben mit Hilfe der Projektionstafeln. Es wurden dargestellt: Rechtwinklige Projektionen gerader Linien, ebener Figuren, sowie eben- und krummflächig begrenzter Körper. Durchschnittsfiguren verschiedener Körper in ihrer wahren Größe. Durchdringungsfiguren von geradflächigen Körpern. Zeichnen einfacher Maschinenteile, sowie der Holz- und Mauerverbände nach Vorlagen in veränderten Maßen.

Ober-Tertia: Klassenlehrer ordentlicher Lehrer Grochowski.

Religionslehre:

- Für die evangelischen Schüler 2 Stunden ordentlicher Lehrer Grochowski: Leben Jesu nach den Synoptikern. Alt- und neutestamentliche Bibelfunde. Das zweite und dritte Hauptstück der christlichen Glaubenslehre. Lieder und Sprüche.
- Für die katholischen Schüler 2 Stunden Ober-Kaplan Gorecki: a) Der Kultus der katholischen Kirche nebst Erklärung des Kirchenjahres. b) Religionsgeschichte von der Erschaffung der Welt bis Constantin den Großen.

Deutsch: 3 Stunden ordentlicher Lehrer Grochowski: Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsief's Lesebuch für Tertia, Teil II., Abteilung 1. Lernen und Vortragen von Gedichten. Dazu im Winterhalbjahr: Homers Odyssee in der Übersetzung von Voß. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Wiederholungen aus der Grammatik.

Französisch: 6 Stunden, davon 3 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt und 3 Stunden ordentlicher Lehrer Grochowski. Grammatik: Blöß' Schulgrammatik Lektion 49—69 und Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Lesen: Duruy, Petite histoire romaine, chap. XIV.—XIX., XXIV., XXVIII., XXXII., XXXIII. und XLIV., chap. I.—XIII. mit Auswahl zu Sprechübungen; Charles XII. von Voltaire, Buch I. und II. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Abwechselnd schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

Englisch: 5 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Hoffmann. Grammatik: Wiederholung der Aussprache und Formenlehre nach Gesenius I., 1—24. Übersetzen der Übungsbüspiele 2. Reihe und der zusammenhängenden Stücke. Ausgewählte Kapitel der Syntax im Anschluß an die Durchnahme der Lesestücke. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Gelesen wurden die zusammenhängenden Stücke und die Gedichte aus Gesenius, sowie im 2. Halbjahr ausgewählte Stücke aus Herrigs First Reading Book. Einzelne Gedichte aus Gesenius und The National Anthem aus Herrig wurden auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluß an das Lesen.

Geographie und Geschichte: 4 Stunden ordentlicher Lehrer Grochowski. Die außerdeutschen Länder Europas. Wiederholungen. Kartenzeichnen. — Die neuere Geschichte von der Reformation bis 1871; von 1648 ab mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Wiederholungen.

Mathematik: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Pietsch. Wiederholung der bürgerlichen Rechnungsarten und der wichtigsten Regeln für numerische Rechnungen. — Algebraische Umformungen (Hoffmann II., 3). Hauptgesetze der Wurzellehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Wiederholung der Kreislehre, verbunden mit der Lösung zahlreicher Konstruktionsaufgaben. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Dreiecks- und Viereckskonstruktionen. Die Anfangsgründe der Proportionalität.

Naturbeschreibung: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Jung d. Im Sommer: Das natürliche System des Pflanzenreichs, die Blütenpflanzen. Die wichtigsten natürlichen Familien des Pflanzenreichs wurden an lebenden Beispielen ihrer einheimischen Vertreter erläutert. Herbarien. Exkursionen. Im Winter: Zoologie. Die Kreise der Würmer, Stachelhäuter, darmlosen Tiere und Urtiere. Mikroskopische Erläuterungen an Präparaten und lebenden Tieren. Elemente der systematischen Zoologie (Wirbellose Tiere).

Freihandzeichnen: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Geschap. Zeichnen leichter Blattformen in einfachen Umrissen und nach Flachornamenten als Tuschübungen.

Linearzeichnen: 2 Stunden Oberlehrer Baumeister Hieronymus. Übungen im Gebrauche der Zeichen-Gerätschaften. Geometrische Konstruktionen geradliniger und krummliniger Figuren. Kreisteilungen und Berührungen. Kurvenkonstruktionen. Darstellung von Flächenmustern, verbunden mit Schraffier- und Tuschübungen. Darstellung einfacher Maschinenteile, sowie der Holz- und Mauerwerbände nach Vorlagen.

Unter-Tertia: Klassenlehrer ordentlicher Lehrer Dr. Pietsch.

Religionslehre: Vereinigt mit Ober-Tertia.

Deutsch: 3 Stunden ordentlicher Lehrer Grochowski. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsief's Lesebuch für Tertia, Teil II., Abteilung 1. Lernen und Vortragen von Gedichten. Satzlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Französisch: 6 Stunden, davon 4 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Hoffmann. Grammatik 3 Stunden: Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Formenlehre und Anfang der Satzlehre nach Blöß' Schulgrammatik, Lektion 24—49 und G. Blöß' Übungsbuch II. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 1 Stunde: Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre der kleinen Lesestücke in Blöß' Elementarbuch. — Lesen 2 Stunden Oberlehrer Dr. Mattern: Duruy, petite histoire romaine, chap. XIV. bis XXIX. Die erste Hälfte des 14. Kapitels wurde auswendig gelernt.

Englisch: 5 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Hoffmann. Aussprache und Formenlehre nach Gesenius' Elementarbuch, Kapitel 1—21. Übungsbeispiele zweiter Reihe. Auswendiglernen der kleineren Erzählungen. Im zweiten Halbjahr alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte und Geographie: 4 Stunden ordentlicher Lehrer Grochowski. Deutsche Geschichte bis auf Maximilian I. Wiederholungen. Geographie von Deutschland. Kartenzeichnen.

Mathematik: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Bietsch. Kopfrechnen, besonders mit gemeinen und Dezimalbrüchen, Wiederholung der Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt, sowie der Regeldetri, Prozent- und Zinsrechnung. Ausziehen von Quadratwurzeln. Die Lehre von den vier Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen. Die Lehre von den Potenzen und Einübung derselben (Hoffmann II., 1 und 2). Der erste Teil der Kreislehre und die Flächengleichheit. Verwandlung geradliniger Figuren. Einfache Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Jungf. Im Sommer: Wiederholung des Linne'schen Systems. Einführung in das natürliche System: Gymnospermen und Monokotyledonen. Erläuterungen an lebenden Pflanzen der heimischen Flora und an einheimischen Kulturpflanzen, wobei aus ihren morphologischen Eigenschaften und ihrer Stellung im Linne'schen Systeme auch ihre natürliche Verwandtschaft (Gattungen, Familien) berücksichtigt wurde. Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. Herbarien. Exkursionen. — Im Winter: Zoologie. Die Kreise der Gliedertiere und Weichtiere, mit besonderer Berücksichtigung ihrer einheimischen Vertreter; Anleitung zur Beobachtung und selbstständigen Beschreibung derselben.

Freihandzeichnen: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Gesellchap. Konturenzeichnen nach Vorbildern von Häuselmann, Domshke, Möllinger und Schütz.

Quarta: Klassenlehrer ordentlicher Lehrer Dr. Hoffmann.

Religionslehre: Vereinigt mit Ober-Tertia.

Deutsch: 4 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Hoffmann. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch, Teil I., Abteilung 3. Wiederholung der Formenlehre und des einfachen Satzes, die Lehre vom zusammengefügten Satz im Anschluß an den Abriß der deutschen Grammatik von Bellermann. Alle 14 Tage ein Aufsatz, alle 4 Wochen ein Diktat. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Französisch: Grammatik 4 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Hoffmann. Wiederholung des in Quinta und Sexta Durchgenommenen. Unregelmäßige Verba nach Blöß-Kares' kurzem Lehrgang der französischen Sprache. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Lesen 4 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Petite histoire grecque von Duruy. Auswendiglernen einzelner Abschnitte. Sprechübungen.

Geographie und Geschichte: 4 Stunden Hilfslehrer Matthias. Die außereuropäischen Erdteile. Kartenentwürfe. Im Sommer: Geschichte der Griechen; im Winter: Geschichte der Römer; in Verbindung damit die Geographie der alten Welt.

Mathematik und Rechnen: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Ullmann. Kettenatz, Prozent- und Zinsrechnung aus Hoffmann, I. Teil. Übung im Kopfrechnen. Die Elemente der Planimetrie. Dreieck und Parallelogramm. Einfache Konstruktionen.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Hilfslehrer Matthias. Im Sommer: Botanik. Wiederholung und Erweiterung der Morphologie der Pflanzen. Das Linné'sche System. Beschreibung von Pflanzen, an denen die Klassenmerkmale des Linné'schen Systems besonders deutlich hervortreten. Anleitung zum Pressen und Aufbewahren der Pflanzen. Herbarien. — Im Winter: Zoologie. Wiederholung des Quintaner-Lehrganges. Lurche, Fische und von den Insekten, Käfer, Schmetterlinge und Hauflügler; bei den Insekten wurden die wichtigsten äußeren Organe mittels mikroskopischer Vorführung näher erläutert.

Freihandzeichnen: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Geselschap. Konturenzeichnen in geraden und gebogenen Linien nach Vorbildern von Domschke, Kolb und Schütz.

Schreiben: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Geselschap. Übungen in der französischen Rundschrift.

Quinta: Klassenlehrer ordentlicher Lehrer Ullmann.

Religionslehre:

- Für die evangelischen Schüler 2 Stunden ordentlicher Lehrer Grochowski. Biblische Geschichte des alten Testaments. Das erste und zweite Hauptstück. Lieder und Sprüche.
- Für die katholischen Schüler Ober-Kaplan Goretzki. a) Katechismus: Die Lehre von dem Glauben. b) Biblische Geschichte: Das alte Testament bis Jesus. Das Wichtigste aus dem neuen Testamente.

Deutsch: 4 Stunden ordentlicher Lehrer Ullmann. Übungen im Lesen und Wiedererzählen leichter Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief für Quinta; Vortragen erlernter Gedichte; Formenlehre und Lehre vom erweiterten Satze; wöchentlich eine orthographische Übung und alle 14 Tage ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts.

Französisch: 8 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Wiederholung des Lehrganges der Sexta. Die regelmäßige Konjugation. Pronoms personnels. Verbes pronominaux. Veränderlichkeit des Participe passé. Auswendiglernen kleiner leichter Lesestücke und Gedichte.

Geographie und Geschichte: 3 Stunden Hilfslehrer Matthias. Geographie der außerdeutschen Länder Europas. Die vorzüglichsten Sagen des klassischen und deutschen Altertums.

Rechnen: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Ullmann. Rechnen mit Dezimalbrüchen und gemeinen Brüchen, schriftlich und im Kopfe; einfache und zusammengesetzte Regeldetri; geometrische Vorbegriffe.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Hilfslehrer Matthias. Im Sommer: Botanik. Beschreibung und Zeichnung der äußeren Organe der Pflanze. Erläuterung derselben an lebenden und getrockneten Exemplaren. Beschreibung von Pflanzen aus Linné's Klassen II.—X. und XIV. — Im Winter: Zoologie. Vögel und Kriechthiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Geselschap. Zeichnen einfacher geradliniger Figuren mit allmählichem Übergang zu leichten Blattformen.

Schreiben: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Ullmann. Übung der deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge und Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Sexta: Klassenlehrer ordentlicher Lehrer Winkler.

Religionslehre: 2 Stunden vereinigt mit Quinta. Außerdem:

- Für die evangelischen Schüler 1 Stunde ordentlicher Lehrer Grochowski. Allgemeine Bibelkunde. Aus der Reformationszeit.
- Für die katholischen Schüler 1 Stunde Ober-Kaplan Goretzki. Der kleine Diözesan-Katechismus. Geographie von Palästina. Das Kirchenjahr.

Deutsch: 4 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsief, Teil I.

Grammatik: Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Hilfsverb — Subjekt, Prädikat. Objekt in Anlehnung an den französischen Unterricht. — Einübung der Rechtschreibung durch wöchentliche Dictate. — Leseübungen mit steter Rücksicht auf Richtigkeit des Ausdrucks und Verständnis des Gelesenen. — Erklärung, Auswendiglernen und Vortrag mehrerer Gedichte. — Aufsatzübungen (Erzählung, Nachbildung, Umwandlung).

Französisch: 8 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Die regelmäßige Formenlehre nach Plöß' Elementarbuch der französischen Sprache, Lektion 1—60 und Einübung der regelmäßigen Konjugation.

Geographie und Geschichte: 3 Stunden. Geographische Vorbegriffe, durch Globus und Karten veranschaulicht. Allgemeine Übersicht sämtlicher Erdteile. 2 Stunden Hilfslehrer Matthias. — Griechische Sagen. 1 Stunde ordentlicher Lehrer Winkler.

Rechnen: 5 Stunden ordentlicher Lehrer Ullmann. Die vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen und Dezimalbrüchen, angeschlossen an das deutsche Münz-, Maß- und Gewichtssystem schriftlich und im Kopfe. Übung im Auflösen der Klammern.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Hilfslehrer Matthias. Im Sommer: Einleitung in die Naturwissenschaften. Die Hauptorgane des menschlichen Körpers. Beschreibung einiger großblütiger Pflanzen. Zeichnung einzelner Organe derselben. Im Winter: Zoologie. Die Säugetiere mit besonderer Berücksichtigung ihrer gemeinsamen Formen, Organe und Lebensweisen. Wiederholung des Vortrages durch Wiedererzählen und Zeichnung.

Freihandzeichnen: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Geselschap. Systematische Übung des Auges und der Hand durch Zeichnen gerader Linien in verschiedenen Richtungen und Lagen, Teilung derselben, Zusammenstellung zu Winkelarten, Quadratfiguren u. s. w. Leichte Übungen mit gebogenen Linien und deren Zusammenstellung zu ganz einfachen Figuren.

Schreiben: 2 Stunden, je 1 ordentlicher Lehrer Ullmann und ordentlicher Lehrer Winkler. Übung der deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge und Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

B. Fachschule für Mechaniker und Hüttenleute.

Obere Klasse: Klassenlehrer: { Königl. Reg.-Baumeister Voigt für die Mechaniker.
Ordentlicher Lehrer Dr. Jung für die Hüttenleute.

Mathematik: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden. Wiederholung der gesamten Mathematik. Erweiterungen und Ergänzungen der Trigonometrie und Stereometrie. Anfangsgründe der niederen Analysis. Lösung numerischer Gleichungen durch Näherung. 2 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Pietzsch. Elemente der analytischen Geometrie mit Anwendungen. 1 Stunde der Direktor.

Die Aufgaben für die Reife-Prüfung waren:

a) Reine Mathematik:

- 1) Wie groß ist die Oberfläche eines Umdrehungskörpers, welcher durch Drehung eines regelmäßigen Achtecks von der Seite $s = 0,2$ m um einen seiner größten Durchmesser entsteht? 2) Es sind von einem Dreieck zwei Winkel $\alpha = 62^\circ 27' 45''$ und $\beta = 37^\circ 18' 15''$ und der Umfang $2 u = 636$ cm gegeben; wie groß sind die Seiten dieses Dreiecks? 3) Durch einen außerhalb eines Kreises liegenden Punkt ist eine Sekante so zu ziehen, daß der äußere Abschnitt derselben doppelt so groß als der innerhalb des Kreises liegende Abschnitt ist. 4) Ein 23jähriger Arbeiter tritt einer Sterbekasse bei und muß einen Monatsbeitrag von 1,25 Mark entrichten, um seinen Hinterblieben ein Begräbnisgeld von 600 Mark zu sichern. Nach wieviel Jahren müßte der Tod des Arbeiters erfolgen, wenn die Sterbekasse weder einen Gewinn noch einen Verlust haben soll? Es soll bei der Rechnung, welcher ein Zinsfuß von $3\frac{1}{2}$ p.C. zu Grunde zu legen ist, angenommen werden, daß die im Laufe eines Jahres eingehenden Beiträge stets am Ende desselben zinsbar angelegt

werden können; auch ist zu berücksichtigen, daß sich die Verwaltungskosten durchschnittlich auf 10 p.Ct. der Beiträge belaufen.

b) Darstellende Geometrie:

1) Von einem geraden fünfeitigen Prismen ist die erste Spur E, der Grundebene und deren Neigungswinkel α , sowie die Gestalt und Größe der Grundebene samt ihrer Lage gegen E, endlich die Höhe h gegeben. Man soll dasselbe projicieren unter Einführung einer neuen zu E, normalen Projektionsebene. 2) Den Schlagschatten auf der Oberfläche einer Schnurscheibe zu finden.

Mechanik: für Mechaniker und Hüttenleute 4 Stunden der Direktor. Statik und Dynamik fester Körper. Schwerpunktsbestimmungen mit Anwendung auf stereometrische Berechnungen. Die Widerstände der Bewegung. Festigkeitslehre und Anwendung derselben auf Maschinen- und Baukonstruktionen. Die Lehre vom Stoß. — Die Aufgabe für die Reife-Prüfung lautete:

Es ist die Seilreibung in theoretischer Beziehung zu behandeln, d. h. es ist die Beziehung zwischen der Kraft P und der Last Q, nämlich die Formel $P = Q \left(\frac{1+m}{1-m} \right)^{2n} = Q \cdot e^{\mu \operatorname{arc} \alpha}$ abzuleiten. Unter Benutzung dieses Ergebnisses ist die Bandbremse für eine Fördermaschine zu berechnen. Zum Betriebe derselben sind 200 Pferdestärken notwendig und die Brems Scheibe von 2 m Halbmesser macht 40 Umdrehungen in der Minute während der Förderung. Wie groß sind die Spannungen im ziehenden und gezogenen Bremsbande, wenn 0,8 des Umfanges umspannt ist und der Reibungscoefficient 0,18 beträgt? Welche Kraft ist am Ende des Bremshebels von 0,8 m Länge notwendig, wenn die Hebelarme der Bremsbandenden 0,15 m betragen? Wie viel Atmosphären Spannung hat der Dampf, welcher diese Kraft in einem Cylinder von 24 cm Durchmesser zu erzeugen vermag? Welche Stärke erhält das Bremsband bei 0,15 cm Breite und dem Sicherheitscoefficient k = 250 kg? Nach wie viel Umdrehungen steht die Brems Scheibe still, wenn das Gewicht der Brems Scheibe und der darauf befindlichen Bandseilscheiben 32000 kg beträgt, die Zapfenhalbmesser gleich 8 cm sind und der Coefficient μ^1 für die Zapfenreibung gleich 0,075 genommen werden soll? (Zur Beantwortung der letzten Frage sind Brems Scheibe und Seilscheiben als volle Cylinder von 2 m Halbmesser anzunehmen).

Baukonstruktionslehre: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Oberlehrer Baumeister Hieronymus. Dachkonstruktionen in Verbindung mit Hänge- und Sprengwerken. Dachschifffungen. Gesimse in Holz und Stein. Konstruktion der Lehrgerüste. Bogen- und Gewölbe konstruktionen für Werk- und Ziegelsteine. Treppen in Holz, Stein und Eisen. Thüren, Fenster und Fußböden. Die Eindeckung der Dächer. Fundament-, Futter- und Kellermauern, sowie Schutz derselben gegen Feuchtigkeit. Die baupolizeilichen Vorschriften. Das Wichtigste über Bauanschläge.

Physik: für Mechaniker und Hüttenleute 2 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Pietsch. Optik, Akustik, mechanische Wärmetheorie. Allgemeine Wiederholung.

Maschinenlehre: für Mechaniker und Hüttenleute 4 Stunden Königl. Regierungs-Baumeister Voigt. Rohre und Rohrverbindungen. Klappen, Ventile und Hähne, Stopfbüchsen, Kolben, Excenter, Kurbelstangen, Kreuzköpfe und Führungen, Zahnräder, Riemen- und Seil-Transmissionen; Dampfmaschinen (Systeme, Berechnung, Steuerungen), Indikator; Dampfkessel (Feuerungen, Systeme, Berechnung, Armaturen, Gesetze); Wasserräder und Turbinen.

Aufgaben für die Reife-Prüfung:

a) Für Mechaniker: Für eine Werkstatt soll eine Transmission nach gegebener Skizze angeordnet werden. Die Hauptwellenleitungen sollen an der Wand liegen und durch Consollager unterstützt werden. Der Betrieb geschieht in der Mitte der langen Welle bei A direkt durch eine Wanddampfmaschine von 75 HP. Die Kraftübertragung von 20 HP auf die Welle an der gegenüberliegenden Wand soll durch Seilbetrieb AB geschehen. Bei C, 3 m von der Dampfmaschinenmitte soll eine Kraftabgabe von 12 HP durch Riemen an eine Arbeitsmaschine D stattfinden. Im Übrigen findet die Kraftentnahme von den Hauptwellen ziemlich gleichmäßig verteilt statt. Die Länge der Wellenleitungen und deren Umdrehungszahlen für die Minute sind in der Figur angegeben. Es sind die Hauptabmessungen sämtlicher Transmissionsteile zu bestimmen und die Verteilung der Lager und Kuppelungen in einem Dispositionssplane zu veranschaulichen. Die Niemenscheibe und das Stirnräderpaar bei D sind vollständig in allen Abmessungen zu berechnen und zu skizzieren.

b) Für Hüttenleute: Die Dampfkesselfeuerungen.

Bau- und Maschinenzeichnen: für Mechaniker 3 Stunden Oberlehrer Baumeister Hieronymus. Darstellung von einfachen Bauwerken im Anschluß an den Vortrag nach Handzeichnungen und Vorlagen. Entwerfen einfacher Gebäude. Anwendungsaufgaben aus dem Gebiete der darstellenden Geometrie und Schattenlehre.

Freihandzeichnen: für Mechaniker 3 Stunden ordentlicher Lehrer Gesellsch. Zeichnen kunstgewerblicher Gegenstände. Flachornamente nach Stuttgarter Vorlagen und Ornamenten von Bötticher und Häufelmann. Zeichnen nach Gypsmodellen.

Chemie: für Mechaniker 2 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Jung d. Die Metalle, ihre wichtigsten Verbindungen und ihre Gewinnung im großen. Wiederholung des Gesamtgebietes.

Spezielle Maschinenlehre und mechanische Technologie: für Mechaniker 4 Stunden Königl. Regierungsbaumeister Voigt. Pumpen mit massiven und Ventilkolben, Centrifugal- und Rotations-Pumpen, hydraulische Widder, Injektoren, Pulsometer, Ventilatoren und Gebläse. — Werkzeuge, Draht- und Röhrenfabrikation, Scheeren, Lochmaschinen, Hobel-, Stenim-, Bohr-, Frais-Maschinen, Sägen und Sägemaschinen, Drehbänke, Schraubenschneidemaschinen; Metalle und Legierungen. Heißluft- und Gasmaschinen. — Aufgabe für die Reife-Prüfung:

Der Gießereibetrieb, speziell die Schmelzöfen.

Maschinenzeichnen: für Mechaniker 10 Stunden und für Hüttenleute 3 Stunden Königl. Regierungs-Baumeister Voigt. Es wurden gezeichnet und zum teil entworfen: Riemen- und Seiltransmissionen, Zahnräder, Winden, Krane, Pumpen, Dampfkessel und Dampfmaschinen. — Walzengerüste, Puddel-, Schweiß-, Kupol- und Hohöfen.

Chemie und Hüttenkunde: für Hüttenleute 7 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Jung d. Chemie der schweren Metalle nach Hauffknechts Chemie, Eisenhüttenkunde nach Weddings Grundriß, Metallurgie des Zinks, Kupfers, Bleis und Silbers in freiem Vortrage (unter Zugrundelegung von Kerls Grundriß) und nachfolgendem kurzem Diktat. Abriß der allgemeinen Hüttenkunde (einschließlich Aufbereitung) und einiger Hauptzweige der chemischen Technologie, zum Teil im Anschluß an die Metalle und die Eisenhüttenkunde, zum Teil an Hauffknechts Lehrbuch der Chemie, Teil 3. Chemische Technologie, in ähnlicher Weise behandelt. Anleitung zur Bestimmung der Mineralien mittels des Lötrohrs nach Bägerle. Reaktionen der wichtigeren Elemente und ihrer Verbindungen, sowie qualitative Analyse nach Beilsteins Lehrbuch. Die wichtigsten Methoden der Maß-Analyse und der quantitativen Analyse der Erz- und Hüttenprodukte nach Hauffknecht: Maß-Analyse (Anhang zum Lehrbuch der Chemie) und Pauli: Einführung in die quantitative chemische Analyse, sowie Vedebour: Leitfaden für Eisenhüttenlaboratorien. — Arbeiten für die Reife-Prüfung:

a) Chemie: Reaktionen, Maß- und Gewichts-analytische Bestimmung des Mangans.

b) Hüttenkunde: Die Steinkohlen und ihre Verkokung.

Chemisch-praktische Arbeiten: im Laboratorium für Hüttenleute 12 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Jung d., Oberlehrer Dr. Hauffknecht und Hilfslehrer Matthias. Praktische Übungen in der analytischen Chemie, anschließend an die Vorträge.

Untere Klasse: Klassenlehrer Oberlehrer Hieronymus.

Mathematik und Mechanik: für Mechaniker und Hüttenleute 8 Stunden. Wiederholung der Arithmetik, einschließlich der Wurzellehre. Logarithmen. Logarithmische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Kettenbrüche. Wiederholung der Lehre vom Kreise. Stetige Teilung, Lösung von Konstruktions- und Teilungsaufgaben. Trigonometrie. 5 Stunden Hilfslehrer Matthias. — Goniometrie. Konstruktion

algebraischer Ausdrücke. Die Elemente der Bewegungslehre. Mechanik des materiellen Punktes, Masse, Druck, Arbeit, Pferdestärke. Zerlegung und Zusammensetzung von Kräften nach der graphischen Methode. 3 Stunden ordentlicher Lehrer Dr. Pietsch.

Darstellende Geometrie: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Oberlehrer Baumeister Hieronymus. Lehrsätze und Aufgaben über die rechtwinkligen Projektionen der Geraden und Ebenen im Raum. Die Spuren- und Neigungswinkel von Geraden und Ebenen. Darstellung eben- und krummflächig begrenzter Körper nebst Abwicklung ihrer Oberflächen. Herab- und Zurückfalten ebener Figuren. Körperschnitte und Körperdurchdringungen. Spiralen und windschiefe Flächen. Grundbegriffe und Grundsätze der Beleuchtung und Schattierung. Die einfache geometrische Beleuchtung und ihre Anwendung bei dem technischen Zeichnen. Bestimmung der Curven gleicher Helligkeit an verschiedenen Umdrehungskörpern. Die Elemente der Axonometrie.

Baukonstruktionslehre: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Oberlehrer Baumeister Hieronymus. Die Baumaterialien, ihre Eigenarten sowie ihre Verwendung. Bereitung der verschiedenen Mörtelarten. Herstellung der Mauern aus natürlichen und künstlichen Steinen. Mauerverbände und Mauerstärken. Anlage und Überwölbung der Maueröffnungen. Pfeiler- und Schornsteinverbände. Dampfschornsteine, Schornsteine für andere gewerbliche Anlagen. Einfache Holzverbindungen. Fachwerks- und gesprengte Holzwände. Die Balkenlagen, nebst Auflagerung, Verankerung und Unterstützung. Die künstlich verstärkten Balken. Konstruktion der Zwischendecken. Hänge- und Sprengwerke. Die Konstruktion der Dächer. Dachausmittelungen.

Physik: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Oberlehrer Dr. Haufknecht. Reibungs-Elektrizität, Galvanismus, Induktion.

Maschinenlehre: für Mechaniker und Hüttenleute 4 Stunden Königl. Regierungsbaumeister Voigt. Niete, Schrauben, Keile, Zapfen, Wellen, Kupplungen, Lager, Ketten, Rohre und Rohrverbindungen, Klappen, Ventile und Hähne, Stopfbüchsen, Kolben, Kurbel, Excenter, Kurbelstangen, Kreuzköpfe und Führungen, Zahnräder, Riemen- und Seiltransmissionen.

Freihandzeichnen: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden ordentlicher Lehrer Gesellschap. Zeichnen kunstgewerblicher Gegenstände als: schmiedeeiserner Verzierungen, Flachornamente, Ornamente griechischen und modernen Stils, teils nach Gipsmodellen, teils nach kunstgewerblichen Vorlagen.

Bau- und Maschinenzeichnen: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Oberlehrer Baumeister Hieronymus. Darstellung von Mauerverbänden und Holzverbindungen nach Handzeichnungen, Vorlagen und Modellen. Zeichnen von Maschinenteilen nach Modellen. Bearbeiten einfacher Aufgaben aus der Baufunde im Anschluß an den Vortrag. Übungsaufgaben aus dem Gebiete der beschreibenden Geometrie und Schattenlehre.

Maschinenzeichnen: für Mechaniker und Hüttenleute 6 Stunden Königl. Regierungsbaumeister Voigt. Im Anschluß an den Vortrag in der Maschinenlehre wurden gezeichnet und zum teil entworfen: Niet-, Schrauben- und Keilverbindungen, Ketten, Haken, Kupplungen, Lager, Ventile, Kolben, Pleuelstangen, Riemen- und Seiltransmissionen, Zahnräder, Winden, Krane, Walzenständer und technische Öfen.

Spezielle Maschinenlehre und mechanische Technologie: für Mechaniker 2 Stunden Königl. Regierungsbaumeister Voigt. Hebeladen, Schrauben- und Zahntangewinden, Flaschenzüge, Räderwinden, Brems- und Sperrwerke, Krane, Aufzüge, Pumpen mit massiven und Ventilkolben.

Chemie: für Mechaniker 3 Stunden Oberlehrer Dr. Haufknecht. Einleitung, Synthese, Analyse, Stöchiometrie, die Nichtmetalle; für Hüttenleute 6 Stunden, davon 3 Stunden mit den Mechanikern vereinigt. Ferner 3 Stunden Hilfslehrer Matthias. Kristallographie, Überblick über die wichtigsten Mineralien, Abriß der Geognosie. Die wichtigeren Metalle.

Ausflüge wurden von den Schülern der Fachklasse nach folgenden Werken unternommen: Aufbereitungs-Anstalt Wilhelmsglück und Neue Helene-Grube, Borsigwerk, Donnersmarchhütte, Redenhütte, Zinkhütten zu Lipine, Königshütte, Herminenhütte, Laurahütte, Lauragrube, Kesselschmiede und Schweißerei von W. Fitzner, Kleineisenfabrik von R. Fitzner, Dampfziegelei zu Schalscha. Seifen- und Soda-fabrik von Lohmeyer, Chamottefabrik, Holzstiftsfabrik von Kabilinski, Öl-mühle von Weiß, Röhrenwalzwerk von Huldschinsky, Messinggießerei von Weinmann & Lange, Glashütte von Scharff, Oberschlesische Drahtindustrie, Lokomotivschuppen und Königliche Hütte sämtlich in Gleiwitz.

Religions-Unterricht für die jüdischen Schüler.

In 3 Abteilungen zu je 2 Stunden wöchentlich Dr. Mattersdorf.

1. Abteilung: **Sekunda und Prima.** a) Biblische Geschichte: Die Zeit nach der Zerstörung des ersten Tempels. b) Bibelfunde: Geographie von Palästina. Inhalt der biblischen Bücher (begonnen). c) Bibelleben: Prediger, Klagelieder, Psalmen.
2. Abteilung: **Quarta und Tertia.** a) Religionslehre: Pflichten gegen Gott. b) Biblische Geschichte: Von der Geburt bis zum Tode Moses. c) Bibelleben: Exodus und Deuteronomium.
3. Abteilung: **Sexta und Quinta.** a) Religionslehre: Das wichtigste aus der Glaubenslehre. b) Biblische Geschichte: Von Moses Geburt bis in die Zeit der Richter (in ausgewählten Geschichten).

Technischer Unterricht.

a) Turnen: 6 Stunden wöchentlich ordentlicher Lehrer Geselschap.

Die Schüler turnten im Sommer je 2 Stunden wöchentlich in drei Abteilungen; im Winter wurden die Vorturner systematisch in der städtischen Turnhalle vorgebildet. Geturnt wurde nach der sogenannten Jahn'schen Methode mit Vorturnern. Frei- und Ordnungsübungen unter Zugrundelegung des preußischen Leitfadens fanden in jeder Turnstunde statt. Am Ende jeder Turnstunde werden die dem Alter der Schüler entsprechenden Turnspiele eingelöst. Dispensiert vom Turnen waren die Fachschüler und 45 Ober-Realschüler. Zu den letzteren gehören 26 auswärtige Schüler, die am Orte keine feste Pension haben, sondern täglich nach Hause fahren und 19 Schüler, die wegen Kränklichkeit vom Turnen befreit wurden.

Schwimm-Unterricht wird den Schülern auf der hiesigen Militär-Schwimm-Anstalt geboten und haben auch mehrere Schüler davon Gebrauch gemacht.

b) Gesang: Ordentlicher Lehrer Ullmann.

Erste Abteilung: Schüler aus den unteren und oberen Klassen, 2 Stunden wöchentlich: Übung vierstimmiger Gesänge für gemischten Chor aus Liederstrauß von Kothe.

Zweite Abteilung: Die Anfänger und weniger befähigten Schüler aus den unteren Klassen, 2 Stunden wöchentlich, Kenntnis der Noten, Treffübungen und Übung im Singen ein- und zweistimmiger Lieder aus Kothe.

Außerordentlicher Unterricht in der lateinischen Sprache.

Der zwanglose Unterricht in der lateinischen Sprache wurde im letzten Schuljahr in 4 aufeinanderfolgenden Abteilungen erteilt.

Erste Abteilung: (10 Schüler aus Quinta) 4 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Die regelmäßige Formenlehre von § 1 bis 94 mit Ausschluß alles Unwesentlichen, die Präpositionen § 161

bis § 163 nach Schulz' kleiner lateinischer Sprachlehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Über-
setzen, Auswendiglernen von Vokabeln nach Schulz' Übungsbuch. Wöchentliche Klassenarbeiten.

Zweite Abteilung: (9 Schüler aus Quarta) 4 Stunden ordentlicher Lehrer Grochowski. Schulz' kleine lateinische Sprachlehre von § 74 bis 189. Übersetzen aus Schulz' Übungsbuch von § 47 bis 118 und einige lateinische Lesestücke. Wiederholung und Erweiterung des Lernstoffs des vorhergehenden Jahres. Alle 8 Tage abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit.

Dritte Abteilung: (7 Schüler aus Unter-Tertia) 4 Stunden Oberlehrer Dr. Mattern. Die Kasuslehre nach Schulz' kleiner Sprachlehre von § 189 bis 239. Übersetzen aus Schulz' Übungsbuch von § 118 bis 129. Gelesen wurde aus: Urbis Romae viri illustres von Lhomond I.—XXXV. Alle 8 Tage abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit.

Vierte Abteilung: (6 Schüler aus Ober-Tertia) 4 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Grammatik: Schulz' kleine lateinische Sprachlehre von § 236 bis 263, dazu aus Schulz' Übungsbuch die entsprechenden Sätze von § 126 bis 131, alle deutschen Übungsstücke von § 211 bis 249 und mehrere lateinische Lesestücke; jede Stunde Wiederholung des früheren Lernstoffs. Lesen: im ersten Halbjahr Urbis Romae viri illustres von Lhomond von Coriolanus bis Caesar mit Auswahl; im zweiten Caesar de bello gallico lib. I., II., IV., 1—15. Abwechselnd schriftliche Haus- und Klassenarbeiten.

Übersicht über die eingeführten Lehr- und Übungsbücher.

Religion. 1) Evangelisch: Wendel, Biblische Geschichte und Katechismus. Das schlesische Provinzial-Gesangbuch. Die Bibel. — 2) Katholisch: Der neue Breslauer Diözesan-Katechismus. Die kleine und große Schuster'sche biblische Geschichte (von Knecht und von Mey). Leitfaden für den katholischen Religions-Unterricht an höheren Lehranstalten von Dr. Dubelmann. Geschichte der Kirche Jesu Christi von Dr. Lüdtke. — 3) Jüdisch: Biblische Geschichte und Bibelkunde von Dr. Levy. Glaubens- und Pflichtenlehre von Dr. Herzheimer. Leitfaden der Geschichte der Israeliten von Elstan. Kleine Haus- und Schulbibel von Dr. Auerbach 1. und 2. Teil.

Deutsch. Lesebuch von Hopf und Paulsief. Abriss der deutschen Grammatik von Dr. Bellermann und Genossen. National-Litteratur von Kluge.

Französisch. Blöß, Elementarbuch und Schulgrammatik. Blöß-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache mit Übungsbüchern von G. Blöß. Duruy, Petite histoire grecque und Petite histoire romaine. Ein Wörterbuch.

Englisch. Gesenius, Elementarbuch und Schulgrammatik. Herrig, First Reading Book. Ein Wörterbuch.

Geographie von Seydlitz, Schulgeographie. Ein Atlas.

Geschichte. Dielitz, Grundriss. Hahn, Preußische Geschichte. Bütz, Teil 1, Tüding, Teil 2 und 3. Cauer, Tabellen. Büzger, Historischer Atlas.

Mathematik. Hoffmann, Aufgaben-Sammlung, Teil 1—3. Rambly, Planimetrie. Wolff, Geometrie, Teil 1. und 2. Wöckel, Geometrische Aufgaben. Werner, Mechanik. Logarithmen-Tafel.

Physik. Reiß, Lehrbuch.

Chemie. Hauffe, Lehrbuch der Chemie und chemischen Technologie. Wedding, Grundriss der Eisenhüttenkunde. Beilstein, Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. Pauli, Einleitung in die quantitative chemische Analyse. Ledebur, Leitfaden für Eisenhütten-Laboratorien.

Naturgeschichte. Thomé, Zoologie und Botanik. Günther, Botanische Tabellen. Zangerle, Mineralogie.

Linearzeichnen. Delabar, Teil 1—3.

Gesang. Rothe, Liedersammlung.

II. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

- 1889.**
- 1) 2. Mai. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Verordnung, daß den Abiturienten vor der mündlichen Prüfung keinerlei Mitteilung über den Ausfall der schriftlichen Arbeiten zu machen ist.
 - 2) 21. Mai. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Übersendung der Festrede des Geheimen Sanitätsrats Dr. Brinkmann: Die Organisation des Preußischen Landes-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und ihre Beziehung zu den Humanitätsbestrebungen der Gegenwart.
 - 3) 28. Mai. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Verordnung, eine Übersicht über die an der Schule seit dem Jahre 1880 eingetretenen Veränderungen in den Lehrbüchern einzureichen.
 - 4) 3. Juni. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Übersendung eines Exemplars der Mitteilungen über die Begründung des Waarenhauses für deutsche Beamte und der Satzungen für den Verein der Kaufberechtigten des Waarenhauses für deutsche Beamte.
 - 5) 5. Juni. Königl. Regierung zu Oppeln. Aufforderung zur Bewerbung um zwei Stipendien der Jakob Saling'schen Stiftung.
 - 6) 17. Juni. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Übersendung eines neuen Schemas für das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.
 - 7) 17. Juni. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Anzeige der Thematika, welche auf der im Frühjahr 1891 abzuhaltenden Direktoren-Konferenz behandelt werden sollen.
 - 8) 18. Juni. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Der Direktor wird zum Kommissarius für die im Herbst abzuhaltende Reife-Prüfung ernannt.
 - 9) 18. Juni. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Der Direktor erhält den Auftrag, den Königl. Regierungs-Baumeister Voigt in sein Amt als Lehrer bei der Fachschule einzuführen.
 - 10) 29. Juni. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Verordnung, für gehörige Lüftung der Schulräume Sorge zu tragen.
 - 11) 20. Juli. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Die Anschaffung des in 2. Auflage erschienenen „Lexikon der Pädagogik vom Regierungs- und Schulrat Sander“ wird empfohlen.
 - 12) 3. August. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Die Anschaffung des Buches: „Ein gesunder Geist in einem gefunden Körper vom Subrektor Raydt“ wird angeordnet.
 - 13) 6. September. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Die Anträge auf Unabkömmlichkeit der Lehrer im Fall einer Mobilmachung sind bis zum 20. November jedes Jahres einzureichen.
 - 14) 6. Dezember. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Die Ferien für das Jahr 1890 werden folgendermaßen festgestellt:
 Ostern. Schulschluß: Sonnabend, den 29. März,
 Anfang des neuen Schuljahres: Montag, den 14. April;
 Pfingsten. Schulschluß: Freitag, den 23. Mai,
 Schulanfang: Donnerstag, den 29. Mai;
 Sommerferien. Schulschluß: Freitag, den 4. Juli.
 Schulanfang: Mittwoch, den 6. August;
 Michaelisferien. Schulschluß: Sonnabend, den 27. September,
 Schulanfang: Donnerstag, den 9. Oktober;

- 1889.** Weihnachtsferien. Schulschluß: Dienstag, den 23. Dezember,
Schulanfang: Mittwoch, den 7. Januar 1891.
- 15) 27. Dezember. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Aufforderung zur Anlegung eines Pflanzengartens, behufs Benutzung bei dem Unterricht in der Botanik.
- 1890.** 16) 4. Januar. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Die Zeitschrift für Lateinlose höhere Schulen wird zur Anschaffung empfohlen.
- 17) 14. Januar. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Die mündliche Prüfung der Ober-Realschul-Abiturienten wird auf Freitag, den 28. Februar, früh 8 Uhr angesetzt.
- 18) 20. Januar. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Anzeige von der durch den Kanonikus Sockel zu erfolgenden Revision des katholischen Religionsunterrichts.
- 19) 21. Januar. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Anweisung, eine Normalstimmung abzuschaffen und eine Umstimmung des Flügels darnach zu veranlassen.
- 20) 4. Februar. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. Die mündliche Prüfung der Fachschul-Abiturienten wird auf Freitag, den 28. Februar, nachmittags 2 Uhr angesetzt, und zugleich mitgeteilt, daß der Herr Minister den Königlichen Hüttendirektor Bergrat Füngst zum technischen Kommissarius für diese Prüfung ernannt hat.
- 21) 11. Februar. Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau. In Behinderung des Königlichen Regierungs- und Schulrats Herrn Consistorialrat Eismann, wird für die Abiturienten-Prüfung der Vorsitz bei der Ober-Realschule dem Direktor, bei der Fachschule dem technischen Kommissarius Herrn Bergrat Füngst übertragen.

III. Geschichte der Ausfalt.

Schul-Behörden.

Das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau.

Das Küratorium, bestehend aus den Herren:

- 1) Kreidel, Oberbürgermeister, Vorsitzender,
- 2) Dr. Freund, Königl. Sanitätsrat und Stadtverordneten-Vorsteher,
- 3) Brand, Königl. Hüttenamts-Direktor a. D.,
- 4) Hegenscheidt, Königl. Kommerzienrat,
- 5) Junghann, Direktor in Königshütte,
- 6) Menzel, Berg- und Hüttendirektor in Kattowitz,
- 7) Scherbening, Königl. Bergrat in Lipine,
- 8) Der Direktor der Schule.

Das Lehrer-Kollegium siehe Seite 4 und 5.

(Castellan des Schulgebäudes und Schuldiener: Paprotny.)

Das neue Schuljahr wurde am 25. April mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet, am 26. April begann der Unterricht nach dem genehmigten Unterrichtsplane. Die Ferien fanden in der vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium festgesetzten Zeit statt, und zwar währten die Osterferien vom 9. bis 24. April, die Pfingstferien vom 7. bis 13. Juni, die Sommerferien vom 5. Juli bis 7. August, die Michaelisferien vom 28. September bis 9. October und die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 7. Januar 1890.

Am 17. Juni beeindruckte Se. Exzellenz der Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herr Dr. von Gößler die Schule mit seinem Besuch, wohnte dem Unterrichte in den beiden Fachklassen bei, ließ sich die Lehrer von dem Direktor vorstellen und nahm die Sammlungen der Schule, insbesondere das physikalische Kabinett in Augenschein. In seiner Begleitung befanden sich Se. Exzellenz der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Herr Dr. von Seydewitz, der Präsident der Königl. Regierung zu Oppeln Herr von Bitter, der hiesige Königl. Landrat Herr von Moltke und der Königl. Sanitätsrat Herr Dr. Freund, als Vertreter des Schul-Kuratoriums.

Ein gemeinschaftlicher Spaziergang sämtlicher Schüler hat in diesem Jahre nicht stattgefunden, dagegen haben einzelne Klässen unter Führung von Lehrern am 2. Juli folgende Ausflüge gemacht:

1. Die Schüler der Quarta, Quinta und Sexta, geführt von den Lehrern Dr. Hoffmann, Ullmann, Winkler und Matthias, begaben sich nach Rauden. Der Hinweg wurde bis Pilchowitz zu Wagen, von da zu Fuß zurückgelegt, die Rückkehr geschah über Kieferstädtel zu Wagen. An Fahr- und Behrkosten brauchten die Schüler durchschnittlich 1 Mark 50 Pf.

2. Die beiden Tertien unternahmen unter Leitung der Klassenlehrer Grochowski und Dr. Pietsch, in Begleitung des Lehrers Geselschap einen Sommerausflug nach Scharnstein. Der Hinweg wurde bis Groß-Strehlitz mit der Eisenbahn, dann zu Fuß durch den Park und die Fasanerie in etwa 4 Stunden zurückgelegt. Der Rückweg wurde zu Fuß über Slawentzitz eingeschlagen, von wo abends die Rückfahrt mit der Bahn nach Gleiwitz erfolgte.

3. Die Schüler der Untersekunda machten mehrere kürzere Spaziergänge unter Führung ihres Klassenlehrers Oberlehrer Dr. Arndt; ihr Hauptausflug, dem die Obersekunda unter Leitung ihres Klassenlehrers Oberlehrer Dr. Mattern sich anschloß, fand am 2. Juli statt. Die Schüler fuhren mit dem ersten Morgenzuge nach Bahnhof Tichau, marschierten von dort nach Tichau und besichtigten unter der liebenswürdigen Führung eines Beamten die Brauerei. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahl ging es nach dem fürstlichen Jagdschloß am Paprotschaner See; die Rückkehr erfolgte, nach einem zweiten sangfröhnen Marsch durch den kühlen Wald, von Kobier aus mit der Bahn.

4. Die Schüler der Prima machten im Anschluß an die Schüler der beiden Fachklassen an diesem Tage einen technischen Ausflug nach Bismarckhütte zur Besichtigung dieses großartigen Hüttenwerks in Oberschlesien. Die Führung hatten die Lehrer Dr. Jungf und Regierungsbaumeister Voigt übernommen.

Öffentliche Schulfeierlichkeiten haben im verflossenen Schuljahre drei stattgefunden: 1) am Schluß des Schuljahres am 10. April 1889. Dieselbe bestand aus a. Gesang. Motette von Stein: „Wie groß ist der Herr“. b. Vorträge der Schüler. Sexta: Alfred Wittrin: „Der kleine Töffel“ von Lichtweber. Quinta: Eduard Ewald: „Der Glockenguß zu Breslau“ von Müller. Quarta: Joseph Kochmann: „Borussia“ von Karl Stäber. Unter-Tertia: Theodor Franz: »Le retour dans la patrie par Béranger«. Ober-Tertia: Alfred Löwe: »Vision of Belshazzar by Byron«. Unter-Sekunda: Hermann Götz: „Heil Cäsar Dir, Dich grüßen die da sterben“ von Karl von Gerol. Unter-Prima: Salo Grünstein: „Über die Freundschaft“. Abiturient Paul Kampoldt: Abschiedsrede. c. Gesang: Frühlingslied von Abt. Entlassung der Abiturienten. Verteilung der Stipendien. d. Schlüßgesang. Abschiedsgesang von Fischer. — 2) Die Feier des Jahrestages der Schlacht bei Sedan am 2. September 1889. Nach dem einleitenden Gesange „An das Vaterland“ von Kreuzer folgten die Declamationen der Schüler: Wilhelm Loch aus Sexta „Sedan“ von H. Pilz, Alfred Wittrin aus Quinta: „Zum 2. September“ von L. Hauptmann, Paul Soblik aus Quarta „Hurrah Germania“ von J. Freiligrath, Kurt Müller aus Unter-Tertia „Schlußscene aus der Schlacht von Sedan“ von J. Dahn, Ernst Römer aus Ober-Tertia „Zum 2. September“ von E. Geibel. Nach dem Gesange die „Wacht am Rhein“, hielt der Primaner Walther Leder die Gedächtnisrede und der ordentliche Lehrer Dr. Jungf brachte nach Hervorhebung der Bedeutung des Tages ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Gesang „Heil Dir im Siegerkranz“ beschloß die

Feier. — 3) Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar. Nach dem „Gebet für den Kaiser“ für gemischten Chor von Sig von Neukomin hielt Dr. Pietsch die Festrede, welche von der Sorge des Kaisers zur Erhaltung des inneren Friedens ausgehend, die für die Arbeiter ins Leben gerufenen Kassen behandelte und mit einem Hoch auf Seine Majestät schloß. „Das Kaiserlied“ für gemischten Chor von Georg Nägele und die Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz“ beschloß die Feier.

Die Erinnerungsfeiern an die beiden hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fanden am 15. Juni, 18. Oktober, 9. März und 22. März innerhalb der Schule, nach Schluß des Vormittagsunterrichts von 11—12 Uhr statt. Die Feier wurde durch Gesang eingeleitet und mit Gesang geschlossen; die Ansprachen an die Schüler hielten an den betreffenden Tagen Oberlehrer Dr. Arndt, Oberlehrer Baumeister Hieronymus, Lehrer Geselschap und Grochowski.

Im Lehrer-Kollegium sind im verflossenen Schuljahre folgende Veränderungen vorgekommen: Der Religions-Unterricht an die evangelischen Schüler der Sekunda und Prima, welchen seit dem Tode des Pastor Elsner der Lehrer Grochowski erteilt hatte, wurde vom Oktober 1889 ab dem neu gewählten Pastor Max Fischer übertragen, der von Görlich hierher berufen war. Mit dem Schluß des Schuljahres schied der Königliche Regierungsbaumeister Wüstnei aus seiner Lehrerstellung an der Fachschule, um im Eisenbahndienst seine technische Laufbahn weiter zu verfolgen. Herr Wüstnei hat seit Oktober 1878 an der hiesigen Schule als Lehrer gewirkt und in dieser Zeit sich durch Gewissenhaftigkeit und Fleiß in seinem Beruf die Liebe seiner Schüler und die Hochachtung und Anerkennung seiner Kollegen in hohem Maße erworben, so daß sein Scheiden von der Schule innig bedauert wurde. Die feierliche Entlassung geschah vor versammelten Lehrern und Schülern am 22. März durch den Direktor, der ihm die Zusicherung gab, daß die Lehrer den treuen Mitarbeiter, den aufrichtigen Freund der Jugend und den biederden Kollegen niemals vergessen werden. An seine Stelle trat der Königliche Regierungsbaumeister Richard Voigt, welcher am 22. Juni durch den Direktor im Beisein des Lehrer-Kollegiums in sein Amt eingeführt und vereidigt wurde. Über seinen Lebensgang hat pp. Voigt folgende Angaben gemacht:

Richard Voigt, geboren den 9. Oktober 1857 zu Garz im Kreise Ruppin, legte im Jahre 1879 die Reife-Prüfung an der Königlichen Ober-Realschule zu Potsdam ab und widmete sich darnach dem Studium des Maschinenbaufachs an der technischen Hochschule zu Berlin. Im Jahre 1884 wurde Voigt zum Regierungsbauführer ernannt und war von dieser Zeit bis zu seiner zweiten Staatsprüfung im Eisenbahnbau beschäftigt. Die Ernennung zum Königl. Regierungsbaumeister erfolgte im Dezember 1888. Zum 1. April 1889 wurde Voigt an die hiesige technische Fachschule für Mechaniker und Hüttenleute als Lehrer berufen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war in dem verflossenen Schuljahre bis auf den Monat Januar und die Hälfte des Februar befriedigend. In dieser Zeit trat in hiesiger Stadt die Grippe epidemisch auf und wurden von den Lehrern 7, d. h. 39 pCt., von den Schülern 118, d. h. 44 pCt., von dieser Krankheit befallen. Dieselbe verlief jedoch in allen Fällen, Gott sei gedankt, gutartig und währte bei den Einzelnen 3 bis 8 Tage. Nur in einzelnen Fällen zeigte sich nach einiger Zeit eine Wiederholung der Krankheit.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten im Michaelstermin fand am 18. September unter Vorsitz des Direktors und des Oberbürgermeisters Kreidel als Vertreter des Kuratoriums statt, nachdem in der Woche vom 19. bis 24. August die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt worden waren.

Zum Östertermin wurden die schriftlichen Arbeiten der Oberrealschul- und Fachschul-Abiturienten in der Zeit vom 3. bis 8. Februar angefertigt. Die mündliche Prüfung fand an der Oberrealschule unter Vorsitz des Direktors und des Oberbürgermeisters Kreidel als Vertreter des Kuratoriums am 28. Februar früh 8 Uhr statt, die der Fachschul-Abiturienten nachmittags 2 Uhr. Den Vorsitz bei dieser Prüfung führte der vom Herrn Minister ernannte technische Kommissarius, der Königl. Hüttendirektor Bergrat Jüngst, und das Kuratorium war zeitweise durch Herrn Oberbürgermeister Kreidel vertreten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Jahr 1889|90.

Nr.		Ober-Realschule.											Fachschule.		
		O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Se.	I.	II.	Se.	
1	Bestand am 1. Februar 1889	2	3	4	28	30	43	40	50	61	261	8	13	21	
2	Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1888/89. . .	1	—	1	18	5	12	9	8	6	60	8	4	12	
3a	Zugang durch Vers. zu Ostern	3	3	6	20	26	27	39	52	—	176	6	—	6	
3b	Zugang durch Aufn. zu Ostern	—	—	—	1	—	5	5	4	47	62	—	7	7	
4	Frequenz am Anfange des Schuljahres 1889/90 . . .	4	3	6	25	31	37	48	59	50	263	6	10	16	
5	Zugang im Sommersemester .	—	—	—	—	1	1	2	1	5	10	—	2	2	
6	Abgang im Sommersemester .	2	1	—	3	2	1	5	2	3	19	—	2	2	
7a	Zugang durch Versetzung zu Michael.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b	Zugang durch Aufn. zu Michael.	—	—	—	—	1	1	1	1	2	6	—	3	3	
8	Frequenz am Anfang des Wintersemesters	2	2	6	22	31	38	46	59	54	260	6	13	19	
9	Zugang im Wintersemester .	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	3	3	
10	Abgang im Wintersemester .	—	1	—	2	2	3	7	—	1	16	—	1	1	
11	Frequenz am 1. Februar 1890	2	1	6	20	29	35	42	59	53	247	6	15	21	
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	19	20	18	18	16,7	15,3	14,3	13,3	12,3	—	21	19,7	—	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

Nr.		Ober-Realschule.							Fachschule.						
		Gv.	Rath.	Difff.	Süd.	Gins.	Musik.	Nat.	Gv.	Rath.	Difff.	Süd.	Gins.	Musik.	Nat.
1	Am Anfang des Sommer-Semesters . .	90	102	—	71	144	117	2	5	10	—	1	2	14	—
2	Am Anfang des Winter-Semesters . .	87	103	—	70	140	119	1	6	12	—	1	4	15	—
3	Am 1. Februar 1890	85	98	—	64	133	112	2	7	13	—	1	5	16	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst haben Ostern 18 Schüler erhalten, von denen 6 nach Ober-Sekunda, 3 in die Fachschule gingen und 9 sich einem praktischen Beruf zuwandten, Michaelis 1 und Neujahr 2, welche sämtlich in die Praxis gingen.

3. Abiturienten an der Ober-Realschule und Fachschule.

a. Ober-Realschule.

Michaelis 1889.

Nr.	Namen der Abiturienten.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	War auf der Schule Jahr.	War in Prima Jahr.	Erwählter Beruf.
1	Salo Grünstein	30. 11. 1869.	Gleiwitz.	jüd.	Maler.	8 1/2	1 1/2	Maschinentechniker.
2	Fritz Meusel	25. 4. 1868.	Friedenshütte Kr. Beuthen DS.	ev.	Maschinenmeister.	6 1/2	2 1/2	desgl.

Ostern 1890.

1	Kurt Lohmeyer	4. 5. 1871.	Gleiwitz.	ev.	Fabrikbes.	9	2	Chemiker.
2	Paul Scharff	1. 2. 1871.	Leobschütz.	kath.	Fabrikbes.	6	2	Ingenieur.

b. Technische Fachschule.

Ostern 1890.

Nr.	Namen der Abiturienten.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	War auf der Schule Jahr.	War in Klasse I. Jahr.	Erwählter Beruf.
1	Friedrich Bartling	25. 10. 1870.	Gleiwitz.	kath.	Werkinst. †	2	1	Maschinenbauer.
2	Paul Grunwald	18. 5. 1871.	Ratibor.	jüd.	Kaufmann.	1 3/4	1	desgl.
3	Alois Heinze	24. 10. 1868.	Ratiborhammer Kr. Ratibor.	kath.	Koksmeister.	2	1	desgl.
4	Dominik Mazander	11. 12. 1864.	Lubschau Kr. Lubliniz.	kath.	Lehrer. †	1 1/2	1	desgl.
5	Georg Schmieschek	2. 1. 1869.	Wlechowiz Kr. Beuthen.	kath.	Lehrer.	2	1	Hüttenmann.
6	Johannes Terpić	25. 2. 1868.	Zabikowa Kr. Posen.	ev.	Regl. Gutsverwalter.	2	1	desgl.

Den Schülern Grunwald, Terpić und Bartling wurde die mündliche Prüfung auf Grund ihrer guten schriftlichen Arbeiten und ihrer recht befriedigenden Klassenleistungen erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die vorhandenen Lehrmittel sind durch die Verwendung der im Etat ausgeworfenen Summe in dem gehörigen Stand erhalten und entsprechend erweitert worden. Die Bibliothek wurde vermehrt

- a) an Fortsetzungen durch: Kleiner, Aufgaben-Sammlung. Crelle, Journal. Weisbach, Ingenieur und Maschinen-Mechanik. Uhland, Maschinen-Konstrukteur. Poggendorf, Annalen und Beiblätter. Graham-Otto, Chemie. Ladenburg, Handwörterbuch der Chemie. Liebig, Annalen der Chemie. Chemisches Centralblatt. Cohn, Kryptogamen-Flora. Fischer, Jahresbericht der Technologie. Zeitschrift Stahl und Eisen. Leimbach, Dichtungen. Grimm, Wörterbuch. Litteraturblatt für germanische Philologie. Petermann, Geographische Mittheilungen. Reimanns Spezialkarten. Karten des Oberschles. Bergreviers. v. Sybel, Historische Zeitschrift. Korrespondenz Friedrich des Großen. Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens. Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung. Litterarisches Centralblatt.
- b) an Neuanschaffungen: Hartmann, die Pumpen. Reiß, Physik. Hinterwaldner, Wegweiser für Sammler. Marshall, Diefsee und ihr Leben. Kern, deutscher Unterricht. Bellermann, deutsche Grammatik. Duruy, Histoire grecque. Blöß, Schulgrammatik. Blöß und Kares, Französische Sprachlehre. Blöß, Übungsbücher. Liber fundationis episcopatus Vratislavensis. Stammtafeln der schlesischen Fürsten bis 1740. Wegweiser durch die schlesischen Geschichtsquellen bis 1550. Codex diplomaticus Silesiae. Schmidt, Schule und Auge. Raydt, gesunder Geist, gesunder Körper. Rethwisch, Jahresberichte der höheren Lehranstalten. Scriptores rerum germanicarum. Bornemann, Schulandachten. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches.
- c) durch Geschenke: Vom Königl. Ministerium: Novák, Skizzenbuch. Mitteilungen der Königl. technischen Versuchsanstalt. Rieth (Kerl) Repertorium der technischen Litteratur. Von Herrn Apotheker Grub: Beobachtungen an der hiesigen Regenstation. Von Herrn Ober-Ingenieur Peschke: Der eiserne Oberbau der Eisenbahnen. Vom Central-Comité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger: Festrede von Dr. W. Brinkmann.

Für den geographischen Apparat wurde die Karte vom Reich der Perser von Kiepert angeschafft.

Die naturhistorische Sammlung erhielt als Geschenk vom Quintaner Cohn zwei Kolibri. Außerdem wurden angeschafft: zwei ausgestopfte Säugetiere, ein Vogel, zwei Amphibien, ein Fisch, zwei Muscheln, zwei Insekten-Kästen, sechs niedere Tiere in Spiritus, ein Arm-Skelett, ein Bein-Skelett.

Für die physikalische Sammlung wurden erworben: Bologneser Flaschen, Ärztliches Maximal-Thermometer, Elektrodynamischer Rotations-Apparat, Glas-Photographien, eine Gas-Regenerativ-Lampe, Voltmeter und zwei Ampèremeter.

Für die chemische Sammlung und das Laboratorium wurden angeschafft: Bechergläser mit und ohne Ausguß, Retorten, Cylinder, Reagens-Gläser, Weiße Flaschen, Abdampf-Schalen, Rauchschultafel, Waschflasche, Schmelztiegel aus Nickel, Spritzflasche, Beutel für feste Kohlensäure, ein Satz Gewichte, Uhrgläser mit Messingklemmen, ein Satz Neusilber-Gewichte, Platin-Tiegel, Großes Sandbad, Burettenspitzen.

Für die Maschinenbau-Modellsammlung wurde angekauft: ein Ergostat und eine Bandbremse mit Sperrrad. Vom Ingenieur Benda erhielt die Schule ein Kohlenwagen-Modell als Geschenk.

Schüler-Bibliothek. In den einzelnen Klassen fanden folgende Vermehrungen statt: In Prima: Weil, Übungsbuch zum Übersezzen ins Französische in 5 Exemplaren. Cauer, Deutsches Lesebuch für Prima, Geschenk des Direktors. G. Wendt, Deutsches Lesebuch, Geschenk der Verlagsbuchhandlung. Racine, Athalie vom Schüler Gebauer, Guizot, Récits historiques und Körners Zephy vom Schüler Jüngst, Racine, Phédre vom Schüler Meusel geschenkt. In Ober-Sekunda: Roscher, Kolonien und Kolonial-Politik, Ge-

schenk des Direktors. In Unter-Sekunda: Ahrens, Lesebuch für Gewerbeschulen. In Ober-Tertia: Ahrens, Lesebuch für Gewerbeschulen, A. Voë, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit. Hauff, Lichtenstein, Geschenk vom Schüler Tropowitz. Tegnér, Frithjofss-Sage, Geschenk vom Schüler Gattel. In Unter-Tertia: Meding, Vermächtnis Kaiser Wilhelm I. Horn, Domrabe. Franz Hoffmann, Belagerung von Kolberg. Sechs Karten aus der Umgegend von Gleiwitz von der Königl. preuß. Landesaufnahme. In Quarta: Defoe, Robinson Crusoe, deutsch von J. H. Campe. Baron, Zum vierten Gebot. Baron, Trüdchen das Waisenkind. J. Hoffmann, Ehrlich währt am längsten. H. Grosch, Der Zitterklaus. J. Kühn, Die Brüder. G. Matorp, Gute Freunde. Wiermann, Friedrich III. Geschenkt wurden von den Gebrüdern Schyrba: Roth, Der Tigerjäger. Roth, Recht besteht, Unrecht vergeht. J. Schmidt, Frei vom Dänenjoch. Von O. Blüh: J. Hoffmann, Heute mir, morgen Dir. Von H. Fröhlich: R. Scipio, Am Rande der Wildnis. Von Sieckenius: Jugendheimat 1 Bd. Von Giller: Märchenbuch. Von E. Jagusch: Roth, Gott führt alles wohl. In Quinta: Vom Quartaner Ad. Bernicke wurden geschenkt: Matorp, Lebrecht, eine Erzählung für die Jugend. Franz Hoffmann, Gullivers Reisen. Berthold Auerbach: Volkskalender für 1859. Daheim-Kalender für 1877 und 1880. Höpf und Paulsief, Lesebuch für Quinta. In Sexta: Birth, Perlen deutscher Sagen. Becker, Erzählungen der alten Welt. Homwald, Kläffsche Märchen. Bogowiz, Deutscher Märchenwald. Trog, Zollernsagen, 1 Bd.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An der Ober-Realschule und technischen Fachschule bestehen folgende Stiftungen und Stipendien, welche von dem Küratorium der Anstalt verwaltet werden:

1. Die Humboldt-Stiftung. Das Stiftungsstatut datiert vom 30. Juni 1870 und hat die Unterstützung strebamer Schüler der hiesigen Ober-Realschule zum hauptsächlichsten Zweck. Das Stiftungskapital, welches ursprünglich 4 500 Mark betrug, ist in 4-prozentigen Staatspapieren angelegt. Die Zinsen werden alljährlich beim Schluss des Schuljahres an die vier besten Schüler der Anstalt aus den Klassen Unter-Prima, Ober-Sekunda, Ober-Tertia und Unter-Tertia in der Weise verteilt, daß der Unter-Primaner $\frac{2}{5}$ (72 Mark) der Zinsensumme, die anderen drei Schüler je $\frac{1}{5}$ (36 Mark) der Zinsensumme als Stipendium erhalten.

Durch Zinsen und Ersparnisse, durch Hinzufügung der Restklassengelder der aufgelösten Handelskammer zu Gleiwitz und durch Zuwendung von 1 700 Mark von Gönnern und Freunden der Anstalt beläuft sich das Kapital der Humboldt-Stiftung jetzt auf 7 750 Mark, das in 4-prozentigen Staatspapieren angelegt ist. Während die Verwendung der Zinsen des Stammkapitals in der oben angegebenen Weise dem Statut gemäß geschieht, sollen die Zinsen des hinzugekommenen Kapitals von 3 250 Mark, dem Besluß des Küratoriums nach, so verteilt werden, daß 100 Mark der beste Abiturient und den Rest der beste Unter-Sekundaner bei seiner Versehung nach Ober-Sekunda erhält, sofern er die Schule weiter besucht. Sollte nur ein Abiturient vorhanden sein, so erhält derselbe nur dann das Stipendium, wenn seine Leistungen im Deutschen und in der Mathematik gute gewesen sind. Etwaige Zinsen-Ersparnisse sind dem Innungs-Stipendium zu überweisen. (§. 2).

Das Humboldt-Stipendium haben im vergangenen Jahre erhalten:

Theodor Franz aus Gleiwitz, Schüler der Unter-Tertia,
Anton Wolff aus Gleiwitz, Schüler der Ober-Tertia,
Erich Heinzel aus Rosdzin, Schüler der Ober-Sekunda,
Salo Grünfeld aus Rybnik, Schüler der Unter-Prima.

Die Zinsen von dem hinzugekommenen Kapital können erst in diesem Jahre zur Verteilung kommen.

2. Die aufgelöste Maurer- und Zimmermeister-Innung hat der Schule ein Kapital überwiesen, das zur Zeit aus 1 500 Mark 4-prozentige Oberschlesische Eisenbahn-Anleihe besteht und dessen Zinsen zu Prämien an die besten Schüler der technischen Fachschule Verwendung finden. Hierzu gehören noch 40 Mark der aufgesammelten Zinsen, welche in der hiesigen Sparkasse niedergelegt sind. Das Innungs-Stipendium erhielt im letzten Jahre

Georg Schmiesiek aus Miechowitz, Schüler der unteren Fachklasse.

Im Sommer 1889 überwies die hiesige Abteilung des Gebirgs-Vereins der Grafschaft Glatz der Schule 36 Mark als Reise-Stipendium für einen vom Lehrer-Kollegium zu bestimmenden Schüler. Das Stipendium erhielt der Ober-Sekundaner Drieschner aus Gleiwitz. Dem Verein beehe ich mich hiermit den gebührenden Dank ganz ergebenst auszusprechen.

Außerdem erhielten 26 Schüler der Anstalt teils halben, teils ganzen Schulgelderlaß.

VII. Mitteilungen.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Ge- ländigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Dictate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen; Übung im Kopfrechnen. — Das vierteljährliche Schulgeld beträgt in den Klassen Sexta bis Ober-Tertia einschl. a) für einheimische 15 Mark und 1 Mark für Gesang- und Turn-Unterricht, b) für auswärtige 18 Mark. In den Klassen Unter-Sekunda bis Ober-Prima und in den beiden Fachklassen beträgt das vierteljährige Schulgeld 18 Mark und 1 Mark für Gesang- und Turn-Unterricht. An Eintrittsgeld werden für die unteren und oberen Klassen je 3 Mark erhoben. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule, ein Laufchein und bei vollendetem 12. Lebensjahr ein Wieder-Impfungsschein einzureichen.

Die Ober-Realschule bildet ihre Schüler für die Studien auf technischen Hochschulen vor; in ihren mittleren Klassen verfolgt sie zugleich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf. Sie ist keine Fachschule, sondern eine Bildungs-Anstalt, welche neben den sprachlich-historischen Fächern besonders die Mathematik, die Naturwissenschaften und das Zeichnen pflegt; das Lateinische ist von ihrem Lehrplane ausgeschlossen. Der Kursus der Ober-Realschule ist neunjährig.

An die Unter-Sekunda der Ober-Realschule schließt sich andererseits als besondere Anstalt eine Fachschule von zweijährigem Kursus für Mechaniker und Hüttenleute an. In dieser sind Mathematik, Mechanik und Zeichnen sowie Maschinelehre, mechanische Technologie, Hüttenkunde, chemische Technologie und praktische Arbeiten im Laboratorium die Haupt-Unterrichtsfächer (siehe den besonderen Unterrichtsplan S. 3). Junge Leute, welche eine mehrjährige praktische Beschäftigung im Maschinen- oder Hüttenfach aufzuweisen haben, können auch ohne die wissenschaftliche Vorbildung bis Unter-Sekunda einschließlich als Schüler eintreten und erhalten dann seitens der Schule einen vorbereitenden Unterricht im Deutschen, Zeichnen, in der Mathematik und Physik.

Übersicht über die den Ober-Realschülern zugänglichen Berufsarten.

A. Gewerbliche und kaufmännische Berufsarten der Ober-Realschüler.

- 1) Erlernung eines Handwerks oder der Landwirtschaft. Eintritt in den Forstdienst.
- 2) Ergreifen des Baufachs und Ausbildung als Maurermeister, Zimmermeister, Bautischler, Steinmeier, Schiffsbauer.
- 3) Übergang zum Maschinenbau fach um sich auszubilden zum Maschinenbauer, Mechaniker, Bauschlosser, Schiffsmaschinen-Ingenieur, Eisenbahntechniker, Mühlensbauer, Brückenbau-Ingenieur, Uhrmacher, Techniker für Kupfer- und Messingwerke, für Zink- und Neusilber-Artikel, für Spinnerei und Weberei, für Papierfabriken, Ingenieure für Gas- und Wasserwerke, für Eisen- und Stahlfabrikation, für den Bau von Dampfmaschinen, Gasmaschinen, Turbinen und Wasserrädern, Ingenieure für Werkzeug-Maschinen, landwirtschaftliche Maschinen, für Holzbearbeitungsmaschinen, für Walzwerke, Gießereien u. s. w.
- 4) Wahl eines Zweiges der chemisch-physikalischen Technik um sich eine Stellung zu erringen als: Braumeister, Brennerei-Inspektor, Zuckerfabrikant, Hüttenmann, Direktor chemischer Fabriken, Glas-techniker, Ingenieur für Gas- und Wasserwerke, Färber und Bleicher, Photograph, Mechaniker, Optiker, Akustiker, Orgelbauer, Ingenieur für Telegraphie und Telephonie, für elektrisches Licht, für elektrische Eisenbahnen, Ingenieur für Torpedo-Fabrikation, für Galvanoplastik, für elektrische Heil-Apparate, für Düngersfabrikation, für Cement-, Chamotte-, Thonwaren- und Porzellansfabrikation, Ingenieur für Streichholzfabrication, für Heizungs- und Feuerungs-Anlagen u. s. w.
- 5) Widmung der Kunstdustrie. Hier finden sich entsprechende Stellungen als Zeichner und Modelleur für Möbelfabriken, für Eisen-, Zink- und Bronze-Gießereien, für Thonwaren- und Porzellansfabriken, für Luxuspapier- und Tapetenfabriken, als Holzbildhauer, Kunstschnitzer, Kunstsenschlosser, Kunstschnied.
- 6) Eintritt in die kaufmännische Laufbahn und Vorbereitung für das Detail- und Engros-Geschäft, für kaufmännische Korrespondenz und Buchführung, für das Börsen-, Bank- und Produkten-Geschäft, als kaufmännischer Dirigent im Fabricationsbetrieb und bei Aktien-Gesellschaften.

B. Berechtigungen der Ober-Realschüler auf Grund erlangter Zeugnisse.

I. Ohne Erfordernis von Kenntnissen im Lateinischen und Griechischen.

- 1) Das Zeugnis der Reife berechtigt zu den Studien auf den technischen Hochschulen. Die jungen Leute können sich durch Ablegung einer Prüfung das Diplom als Ingenieur für folgende Fächer erwerben: im Hochbau, Maschinenbau, Schiffsmaschinenbau, in der Elektro-Technik und chemischen Technik, im Hüttenwesen und Bergwesen.
- 2) Erfolgreicher einjähriger Besuch der Prima:
 - a. Zulassung zum Supernumerariat der indirekten Steuern,
 - b. zur Ausbildung als Markscheider;
- 3) Reife für Prima:
 - a. Zulassung zu dem Civil-Supernumerariat
 - α) bei den Provinzial-Verwaltungen,
 - β) zu dem Staats-Eisenbahndienst,
 - b. zur Landmesserprüfung, sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker,
 - c. zum Bureau-dienst bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung,
 - d. zur Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine;
- 4) Reife für Ober-Sekunda:
 - a. Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
 - b. Zulassung zum Justiz-Subalterdienst,

- c. Zulassung zum Militär-Intendantur-Dienst,
 - d. Berechtigung zur Anstellung bei der kaiserlichen Reichsbank,
 - e. Ergreifung der Laufbahn als Maschinist bei der Handels- und Kaiserlichen Marine und Zulassung zur Maschinisten- und Ingenieur-Prüfung;
- 5) Reife für Unter-Sekunda berechtigt:
- a. zum Eintritt als Postexpeditions-Gehülfen,
 - b. zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an Gymnasien und Realanstalten,
 - c. Zulassung zum Studium auf dem Königl. Musiker-Institut und der akademischen Hochschule für Musik in Berlin.

II. Nach Bestehen einer Prüfung im Lateinischen, wobei die der betreffenden Klassenstufe erforderlichen Kenntnisse eines Realgymnasiums nachzuweisen sind.

- 1) Zeugnis der Reife mit „genügend“ im Deutschen und Französischen.
 - a. Zur Aufnahme in die philosophische Fakultät der Universität für das Studium der neueren Sprachen, der Mathematik und der Naturwissenschaften,
 - b. Zum Studium des Bau- und Maschinenfachs und zur Staatsprüfung darin,
 - c. Zu den höheren Stellen im Berg- und Forstfach, im Post- und Telegraphendienst,
 - d. mit „gut“ in der Mathematik, Aufnahme ohne Prüfung als Kadett der Marine, vor Beendigung des 19. Jahres,
 - e. Dispensation vom Portepee-Fähnrichs-Examen,
 - f. Berechtigung zum Eintritt in das reitende Feldjäger-Korps;
- 2) Zeugnis für Prima:
 - a. Zulassung zur Portepee-Fähnrichs-Prüfung,
 - b. zum Militär-Magazin-Dienst,
 - c. Zur Approbation als Bahnarzt,
 - d. Zulassung zu den höheren landwirtschaftlichen Lehranstalten;
- 3) Zeugnis für Ober-Sekunda:
 - a. Annahme als Apotheker-Lehrling,
 - b. Zulassung zur Kaiserl. Marine, wenn das 17. Lebensjahr noch nicht erreicht ist;
- 4) Zeugnis für Unter-Sekunda:
 - a. Zulassung zur Königl. Tierarzneischule und zu der Königl. Militär-Roßarztschule zu Berlin,
 - b. Aufnahme in die Königl. Gärtnerlehranstalt zu Potsdam,
 - c. Aufnahme in das Hauptinstitut des Kadettenkorps in Lüchtersfelde.

III. Nach Bestehen einer Prüfung im Lateinischen, Griechischen und in der alten Geschichte, in welcher die Kenntnisse eines Gymnasial-Abiturienten nachzuweisen sind, gewährt das Zeugnis von der Ober-Realschule alle Berechtigungen, die der Gymnasial-Abiturient hat.

C. Berechtigung der Abiturienten der mit der Ober-Realschule verbundenen Fachschule, insosfern dieselben im Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Militär-Dienst sind:

- a. Bewerbung um die Stellen der technischen Betriebs- und Eisenbahn-Sekretäre bei der Staats-Eisenbahn-Verwaltung.
- b. nach einer mehrjährigen praktischen Vorbildung im privaten Staats- oder Reichsdienste als Werkzeichner, Bewerbung um die Stellen von Konstruktions-Sekretären bei dem Werftdienst.
- c. Zulassung zur Prüfung als Landmesser und Kulturtechniker.

Die Ausstellung der Zeichnungen sämtlicher Schüler findet statt:

Freitag, den 28. März,
vormittags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 6 Uhr
und
Sonnabend, den 29. März,
vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Schluß-Feierlichkeit

Sonnabend, den 29. März, vormittags 10 Uhr.

1) Gesang: Herr unser Gott! Psalm von Jos. Schnabel.

2) Vorträge der Schüler:

Sexta. Wilhelm Loch: „Das war für mich“ von Colshorn.

Quinta. Paul Schmigalla: „Rudolf von Habsburg“ von G. Görres.

Quarta. Karl Websky: „Der Reiter und der Bodensee“ von G. Schwab.

Unter-Tertia. Hermann Pollack: »Les enfants du pêcheur par Lachambeaudie.«

Ober-Tertia. Curt Girndt: „Archibald Douglas“ von Th. Fontane.

Unter-Sekunda. Hans Nossol: »The Death of Nelson«.

Abiturient Paul Grunwald: „Die Industrie Oberschlesiens, nach der Festschrift deutscher Ingenieure“.

Abiturient Curt Lohmeyer: »La Révolution française.«

Abiturient Paul Scharff: „Die alten Germanen“ nach Freytag.

3) Gesang: Der Lenz ist angekommen von Dürrner.

Entlassung der Abiturienten.

Verteilung der Stipendien.

4) Schlußgesang: Abschiedslied von Karl Stein.

Zensuren-Verteilung und Versehung in den einzelnen Klassen nach Beendigung der Schluß-Feierlichkeit.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 14. April, mit der Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler. Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Direktor vorher jederzeit entgegen.

Gleiwitz, im März 1890.

Wernicke,
Direktor.

